



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



MASTER WELTGESELLSCHAFT UND WELTPOLITIK
KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
FRÜHJARSEMESTER 2013

Inhaltsverzeichnis

Adressen	4
Termine	5
Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik	6
Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen	13
Modul Weltgesellschaft.....	13
Modul Weltpolitik.....	30
Modulübergreifende Veranstaltungen	60
Modul Forschung-Praxis-Methoden	62
Sonderveranstaltungen	70

Adressen

Administration	Politikwissenschaftliches Seminar	
Adresse	Frohburgstrasse 3	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail-Adresse	polsem@unilu.ch	
Homepage	www.unilu.ch/polsem	
Telefon	041 229 55 91	
Sekretariat	Trudi Baumann Schürch	Büro 3.B04
	E-Mail: trudi.baumann@unilu.ch	041 229 55 91
Studienberatung	Michael Buess, MA	Büro 3.B10
Masterstudiengang	E-Mail: michael.buess@unilu.ch	041 229 57 11
Leitung Studiengang	Prof. Dr. Sandra Lavenex	Büro 3.B14
	E-Mail: sandra.lavenex@unilu.ch	041 229 55 90
	<i>Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance</i>	
Beteiligte Seminare		
KSF	Politikwissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: polsem@unilu.ch	
	Trudi Baumann Schürch	041 229 55 91
	Ethnologisches Seminar	
	E-Mail: ethnosem@unilu.ch	
	Luzia Weber	041 229 55 71
	Historisches Seminar	
	E-Mail: histsem@unilu.ch	
	Sandra Merino	041 229 55 41
	Ökonomisches Seminar	
	E-Mail: oeksem@unilu.ch	
	Gabriela Rychener	041 229 56 42
	Religionswissenschaftliches Seminar	
	E-Mail: relsem@unilu.ch	
	Maria Ettlin	041 229 55 82
	Soziologisches Seminar	
	E-Mail: sozsem@unilu.ch	
	Alexandra Kratzer	041 229 55 54
RF	Rechtswissenschaftliche Fakultät	
	E-Mail: rf@unilu.ch	
	Carmen Dusi, Lehrplanung	041 229 53 05

Termine

Frühjahrssemester 2013
Lehrveranstaltungen von Montag, 18. Februar bis Mittwoch, 29. Mai 2013
Ausfall der Vorlesungen:
Fr 29. März – So 7. April Osterpause (Vorlesungen bis Do 28.03., 17.00h)
Donnerstag 9. Mai Christi Himmelfahrt
Montag 20. Mai Pfingstmontag
Mittwoch, 29. Mai Ende der Lehrveranstaltung (Do 30. Mai Fronleichnam)
Herbstsemester 2013
Lehrveranstaltungen von Montag, 16. September bis Freitag, 20. Dezember 2013
Anmeldung zum Studium
Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (https://portal.unilu.ch). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.
Prüfungstermine
Die Anmeldetermine zum Masterverfahren sowie die Prüfungstermine sind auf der Homepage unter http://www.unilu.ch/deu/master_46858.html publiziert.
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen
Die Anmeldungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen der KSF erfolgen über das Uni-Portal (https://portal.unilu.ch).
Für Veranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF) ist keine Anmeldung über das Uni-Portal nötig, resp. möglich. Es wird empfohlen, sich in die Mailingliste (https://mlist-rf.unilu.ch/) der jeweiligen Veranstaltung einzutragen um wichtige Informationen und Dokumente auf diesem Weg zu erhalten.
In der Veranstaltung selber wird dann darüber informiert, wie und wann Sie sich zur Veranstaltungsprüfung verbindlich anmelden können. Diese Anmeldung zu Prüfungen findet in der Regel in der Mitte des Semesters über das UniPortal statt.

MA Weltgesellschaft und Weltpolitik an der Universität Luzern

Kurzbeschreibung des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Weltgesellschaft und Weltpolitik“ kombiniert die soziologische, ethnologische, historische, ökonomische, politik- und rechtswissenschaftliche Analyse von Globalisierungsprozessen. Thematisch passende Angebote aus diesen sechs Fächern füllen die zwei inhaltlichen Module des Studienganges und können in unterschiedlichen Kombinationen und fachlichen Spezialisierungen studiert werden. Ziel des Studiengangs ist es, ein Angebot bereitzustellen, das einerseits eine fundierte Forschungsorientierung und andererseits die Möglichkeit einer individuellen Praxiskomponente bietet. Der Studiengang erlaubt ein hohes Mass an Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten und fördert damit die Selbstorganisation und Eigenkompetenz der Studierenden. Die „teaching philosophy“ des interdisziplinären Studiengangs sieht Masterstudierende als Experten, die -- mit Hilfe der Moderation von Lehrenden -- auch voneinander lernen.

Die drei inhaltlichen Module des Studiengangs: Im **Modul Weltgesellschaft** erlaubt die Kombination dieser sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die historische Besonderheit der heutigen Weltgesellschaft herauszuarbeiten. Diese Besonderheit zeigt sich beispielsweise in der Entwicklung globaler Funktionssysteme (wie Ökonomie, Wissenschaft, Religion und Recht), grenzüberschreitender Vernetzung, transnationaler Kommunikation und Mobilität. Neben den integrativen Tendenzen werden auch die kulturellen regionalen Besonderheiten und die Konfliktlinien der Weltgesellschaft sowie die unterschiedliche Formen ihrer sozialen, politischen und rechtlichen Bearbeitung behandelt.

Das **Modul Weltpolitik** konzentriert sich auf die Formen grenzüberschreitender Verregelung und ihre demokratische Legitimität, auf Märkte und ihre politische Steuerung, sowie auf Fragen der Migration und Staatsbürgerschaft. Der Schwerpunkt liegt auf den globalen (u.a. UNO, WTO, IWF...) und regionalen (u.a. EU, NAFTA, ASEAN...) Strukturen des Regierens jenseits des Staates, auf der Analyse der daran beteiligten staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren sowie auf den Inhalten der daraus resultierenden Regierungsleistungen. Das schliesst juristische Aspekte zunehmender internationaler Verrechtlichung und die ökonomische Analyse entgrenzter Handels- und Finanzströme mit ein.

Studierende lernen im Verlauf des Studiums, eigenständige Forschungsfragen zu entwickeln, zu bearbeiten und praktische Problemstellungen zu lösen. Auf der Vermittlung methodischer Grundlagen aufbauend, bietet das **Modul Forschungs-Praxis-Methoden** zusätzliche Spezialisierungsmöglichkeiten. Zur Wahl stehen Lehrveranstaltungen zu quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften, wissenschaftliche Workshops, die auch „Praktiker“ aus einschlägigen Organisationen einschliessen können, oder ein frei gewähltes, mindestens achtwöchiges Praktikum mit anschliessender Auswertung. Das Praktikum und die dazugehörige Auswertung bieten besondere Möglichkeiten der Verzahnung von Studium und beruflichen Perspektiven.

Studieren im Ausland: Internationale Erfahrungen sind wichtig, und ein Studium bietet hier ausgezeichnete Möglichkeiten. Studierende, die ein Semester an einer ausländischen Universität studieren möchten, werden in ihrem Vorhaben unterstützt. In sämtlichen Bereichen können Credit Points auch an anderen Universitäten erworben werden, so dass das MA-Studium auch bei einem geplanten Auslandsstudium innerhalb von 4 Semestern absolviert werden kann.

Qualifikation und Perspektiven

Aufgrund des interdisziplinären Zuschnitts des Studiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik sind die erworbenen Kompetenzen in vielen Bereichen einsetzbar und eröffnen ein breites Spektrum von möglichen beruflichen Karrieren.

AbsolventInnen qualifizieren sich für obere Kaderpositionen sowie für eine akademische Laufbahn, die auch Anschlüsse an das Promotionsstudium einschlägiger Disziplinen eröffnet (z.B. Soziologie, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie). Gleichzeitig können individuelle Schwerpunktsetzungen verfolgt werden, die für die persönliche und fachliche Entwicklung wesentlich sind. Nachfolgend sind beispielhaft einige mögliche Berufsfelder angedeutet:

Forscher/in: Probleme theoretisch reflektieren, Forschungsfragen formulieren, Lösungswege antizipieren, (empirische) Daten sammeln, aufbereiten, analysieren, redigieren, Ergebnisse präsentieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Universitäten, Think Tanks von Wirtschaft und Politik

Berater/in / Analyst/in: In Stabsfunktionen Positionspapiere zu politischen oder rechtlichen Themen mit Bewusstsein für historische Abhängigkeiten und politische Konfliktlinien verfassen.

Potenzielle Arbeitgeber: Öffentliche Verwaltung, Grossfirmen, NGOs, Verbände

Communications Officer / PR: Für Organisationen mit multikulturellem Umfeld (intern sowie extern) rasch und fundiert kommunizieren.

Potenzielle Arbeitgeber: Internationale Organisationen, NGOs, multinationale Unternehmen

Projektmanager/in / wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in: Projekte für NGOs, Universitäten, Unternehmen und andere Organisationen planen, leiten, koordinieren und abschliessen.

Potenzielle Arbeitgeber: Unternehmen, öffentliche Verwaltung, internationale Organisationen

Publizist/in: Schriftliche und mündliche Stellungnahmen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Radio, Fernsehen und Printmedien.

Potenzielle Arbeitgeber: Rundfunk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften

Zulassungsvoraussetzungen und Anmeldung

Für die Zulassung zum Masterstudiengang Weltpolitik und Weltgesellschaft müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium (i. d. R. Bachelor),

- mindestens 60 CP aus den Studienrichtungen: Kultur- und Sozialanthropologie (oder Ethnologie), Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie oder Geschichte.

Die Anmeldung zum Masterstudium erfolgt über das Uni-Portal (<https://portal.unilu.ch>). Anmeldefrist ist der 30. April für das Herbstsemester und der 30. November für das Frühjahrssemester.

Studiengangsleitung:

Prof. Dr. Sandra Lavenex (sandra.lavenex@unilu.ch)

Professur für Internationale Beziehungen und Global Governance

Studienberatung und Fragen zur Zulassung:

Michael Buess, MA (michael.buess@unilu.ch)

Mehr Informationen zum Studiengang finden Sie auf:

www.unilu.ch/weltgesellschaft-weltpolitik

Der Masterstudiengang Weltgesellschaft und Weltpolitik

Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik – Studienbeginn vor HS12

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

I Masterabschluss

Mündliche Masterprüfung		10	
Masterarbeit		30	

II Studienleistungen in den Modulen Weltgesellschaft und Weltpolitik

VL		2	
VL		2	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
MAS	mit schriftlicher Masterseminararbeit	8	
Forschungskolloquium		4	
Weitere Studienleistungen		10	

III Studienleistungen aus dem Master-Lehrangebot der KSF

2 VL oder 1 HS / MAS		4	
HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	

IV Studienleistungen im Modul Forschung-Praxis-Methoden

Allgemeine Methodenlehre			
HS oder MAS	mit schriftlicher Seminararbeit	8	

Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis

Praktikum	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

Variante 2: Methodische Spezialisierung

Weitere Studienleistungen	aus dem methodisch-empirischen Lehrangebot der KSF	14	
Methodische Forschungsarbeit		8	

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

CP = Credit Points
VL = Vorlesung

MAS = Masterseminar
HS = Hauptseminar

Diese Übersicht der Studienleistungen bezieht sich auf die Angaben der geltenden **Studien- und Prüfungsordnung** sowie auf die entsprechenden Wegleitungen, (download unter www.unilu.ch/ksf).

Musterstudienplan MA Weltgesellschaft und Weltpolitik - Studienbeginn ab HS 2012

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Weltgesellschaft und Weltpolitik	Vorlesung	-	2	
	Vorlesung	-	2	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Forschungskolloquium	-	4	
	Weitere Studienleistungen	-	14	
Forschung – Praxis - Methoden	Methodenseminar		4	
	Variante 1: Berufs- und Forschungspraxis	Absolvierung eines selbst organisierten Praktikums von mind. 8 Wochen Vollzeit	14 bzw. 10+4	
	Variante 2: Methodische Spezialisierung	Absolvierung methodischer Veranstaltungen im Rahmen des methodisch-empirischen Lehrangebots der KSF <i>Oder:</i> Absolvierung solcher methodischer Veranstaltungen (10 Cr) und Partizipation an einem einschlägigen wissenschaftlichen Workshop (4 Cr)		
	Schriftliche Arbeit	Methodische Forschungsarbeit	6	
Freie Studienleistungen	Studienleistungen	Aus dem MA-Lehrangebot der KSF	10	
	Sozialkompetenz	-	4	
Masterverfahren				
Im Modul Weltgesellschaft oder Weltpolitik	MA-Arbeit	-	30	
Im anderen Modul als MA-Arbeit	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter www.unilu.ch/ksf.

Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen

Anrechenbar für Modul Weltgesellschaft

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Helbling: Ansätze zu Institutionen und Evolution in der Ethnologie	Mi 10.15 – 12.00
VL	Marchart: Kultur- Medien – Politik. Die Perspektive der Cultural Studies	Blockveranstaltung
VL	Stichweh: Die Universität. Zur Soziologie einer Weltorganisation	Blockveranstaltung
HS	Arnold: Organisation fairen Handels	Mo 10.15 – 12.00
HS	Bartz: Theorie und Geschichte medialer Ereignisse	Blockveranstaltung
HS	Fuhrmann: Indigenität in lokaler und globaler Perspektive	Di 08.15 – 10.00
HS	Itschert: Komparative Analyse politischer Kommunikation: länderspezifische Eigenheiten im Verhältnis von Politik und Massenmedien	Mo 10.15 – 12.00
HS	Leemann: Wiederaufbau nach Katastrophen: Ethnologische Perspektiven	Mo 10.15 – 12.00
HS	Morikawa: Die mediale Konstruktion der japanischen Weiblichkeit in der weltgesellschaftlichen Kommunikation	Do 15.15 – 17.00
HS	Thorshaug/Wrench: Diversity Management	Blockveranstaltung
MAS	Behloul: Religion und Nationalismus in Wechselwirkung: Die Macht des „Faktischen“	Do 17.15 – 19.00
MAS	Hasse/Helbling: Institutionelle Oekonomie in den Sozialwissenschaften: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklungen, Teil 2	Di 15.15 – 17.00
MAS	Liedhegener: Religion, Zivilgesellschaft und Demokratie in Europa und den USA	Mi 13.15 – 15.00
MAS	Mattioli: Invasion aus dem Osten. Die Native Americans und die Westexpansion der USA 1803 – 1898	Mo 13.15 – 15.00
MAS	Mormann: Organisation und Weltgesellschaft	Mo 15.15 – 17.00
MAS	Schnettler: Religionssoziologie	Blockveranstaltung

Anrechenbar für Modul Weltpolitik

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
VL	Blatter: Welt-, Gesellschafts- und Menschenbilder: Grundlagen politikwissenschaftlicher Analysen (Handlungs- und Institutionstheorien)	Di 13.15 – 15.00
VL	Good: Europäische Verfassungsgeschichte: Von der Magna Charta bis zur Europäischen Verfassung	Do 08.15 – 10.00
VL	Grasdorf-Meyer: International Humanitarian Law	Di 15.15 – 17.00
VL	Hodler: Internationale Ökonomie	Mo 13.15 – 15.00
VL	Hodler: Political Economics	Mo 10.15 – 12.00
VL	Lavenex: Vergleichende Regionale Integration	Mi 10.15 – 12.00
VL	Lüchinger: Analyse der Gesamtwirtschaft	Di 10.15 – 12.00
VL	Moeckli: International Human Rights Law	Mi 10.15 – 12.00 14-tägig
VL	Morawa: Modern Foreign Relations Law and Diplomacy	Mi 13.15 – 15.00
VL	Opel/Schaltegger/Behnisch : Raues Klima im internationalen Steuerwettbewerb – wie reagiert die Schweiz auf die neuen Herausforderungen ?	Blockveranstaltung
VL	Pegorier: The European Union and its foreign economic affairs	Do 08.15 – 12.00
VL	Topidi: Courts and Tribunals of the World	Mo 17.15 - 19.00 Mi 17.15 – 19.00
HS	Bächtiger: Strategien politischer Kommunikation	Mi 08.15 – 10.00
HS	Blatter: Reflective Democracy	Mo 15.15 – 17.00
HS	Hagmann/Kunz: Gender und Kritische Sicherheitsstudien	Di 08.15 – 10.00 teilweise geblockt
HS	Hodler: Entwicklungshilfepolitik	Mo 17.15 – 19.00
HS	Jurje: Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings	Di 10.15 – 12.00
HS	Münkler: Der Kapitalismus. Geschichte und Theorie	Fr 09.15 – 17.00
HS	Serrano: China in world politics: rising influence, rising challenges?	Di 10.15 – 12.00
HS	Speich: Schweizer Aussenpolitik und Exportwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert	Mi 10.15 – 12.00
HS	Stojanovic/Zuber: Demokratie in multikulturellen Gesellschaften	Do 13.15 – 17.00 14-tägig
HS	van der Heiden: Föderalismus und Multilevel Governance	Mo 13.15 – 15.00
HS	Welge: Politische Integration und die demokratische Legitimität der Europäischen Union	Do 13.15 – 17.00 14-tägig
MAS	Brewer: International Capital Markets	Blockveranstaltung
MAS	Heselhaus: Internationales Wirtschaftsrecht	Blockveranstaltung
MAS	Jaeger: New „Master Concepts“ and Narratives in International Relations	Mi 15.15 – 17.00
MAS	Lavenex: Rules beyond borders	Mi 13.15 – 15.00
MAS	Morawa: Transitional Justice	Blockveranstaltung

Modulübergreifende Veranstaltung

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
KOL	Blatter/Lavenex: Kolloquium für Abschlussarbeiten	Di 15.15 – 17.00
KOL	Bohn/Hasse: Forschungskolloquium Soziologie	Di 17.30 – 19.30

Anrechenbar für Modul Forschung-Praxis-Methoden

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
HS	Oberzaucher: Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zur Unterstützung empirischer Arbeiten	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Bergmann: Katastrophenkommunikation in alten und neuen Medien	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Blasius: Factorial methods and cluster analysis	Fr / Sa Blockveranstaltung
MAS	Diaz-Bone: Survey Research methods and survey management	Do 15.15 – 17.00
MAS	Kirchschlager: Die Praxis von Umfragen aus konversationsanalytischer Perspektive	Do 13.15 - 15.00
MAS	Merz: Be our guest! Luzerner Tourismus im qualitativen Interview	Mi 10.15 – 12.00
MAS	Strübing: Grounded Theory	Fr / Sa Blockveranstaltung

Sonderveranstaltungen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit
Workshop	Mathis: Law and Economics	Folgen
Workshop	Morawa: Civil/Human Rights	Mi 15.15 – 17.00

Legende

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar
KOL	Kolloquium

Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

Modul Weltgesellschaft

Ansätze zu Institutionen und Evolution in der Ethnologie

Dozent:	Prof. Dr. Jürg Helbling
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie
Termine:	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2013 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt:	<p>Im Zentrum der Vorlesung steht die Frage, in wie fern die Ethnologie von Konzepten, Modellen und Theorien profitieren kann, die in Nachbardisziplinen (wie Soziologie, Politologie und Ökonomik) zu den Themen "Institution" und "Evolution" entwickelt wurden. Behandelt werden die Beiträge der Neuen Institutionentheorie (North, Williamson, Ostrom) und ihre Konzepte und Analysen zu Institution, Transaktionskosten und Organisation. Behandelt werden auch Arbeiten der Neuen Wirtschaftssoziologie (Swedberg, Beckert, Granovetter), die Netzwerkbeziehungen thematisieren und eine Neukonzeption von Märkten vorschlagen. In der Ethnologie haben diese Ansätze einen Niederschlag gefunden in Untersuchungen zu Themen wie: "Tragödie der Allmende", Nutzung von weitverstreuten, schwer zu kontrollierenden Ressourcen, Eigentumsbeziehungen und Märkte (Ensminger, Acheson, Berkes) sowie die Beziehung zwischen Dorfgemeinschaften, Krieg und Allianz (Peoples, Soltis).</p> <p>Im zweiten Teil der Vorlesung werden Theorien der sozialen Evolution bzw. der Evolutionsökonomie (Nelson/Winter, North, Hodgson) thematisiert, die – jenseits der evolutionistischen Entwicklungstheorie des 19. und 20. Jh. und soziobiologisch-evolutionspsychologischer Evolutionskonzeptionen – soziale Konstellationen und Prozesse als das Produkt von Variation und Selektion untersuchen. Es geht dabei um die Selektion von Lokalgruppen für bestimmte Eigenschaften (Strategien, Technologien, Organisationsformen und Institutionen) durch jeweils spezifische Umwelten. Während Wildbeuterguppen hauptsächlich einer Selektion durch ihre natürliche Umwelt ausgesetzt sind, stehen Dorfgemeinschaften in tribalen Gesellschaften unter einem Selektionsdruck durch eine kriegerische Umwelt.</p>
---------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 3
Kontakt:	juerg.helbling@unilu.ch

Literatur:

Als Einführung in das Thema eignen sich:

- Elster, Jon (1989) Nuts and bolts for the social sciences. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ensminger, Jean (1998) Anthropology and the New Institutionalism. Journal of Institutional and Theoretical Economics 154: 774-789.
- Simon, Herbert (1993) Homo rationalis. Frankfurt: Campus

Kultur – Medien – Politik. Die Perspektive der Cultural Studies

Dozent:	Prof. Dr. Oliver Marchart
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	Blockveranstaltung Fr/Sa FRO, HS 5

Studienstufe:	Bachelor Master
----------------------	--------------------

Veranstaltungsart:	Vorlesung
---------------------------	-----------

Inhalt:	Die Vorlesung stellt eine bestimmte Richtung soziologisch interessierter Kulturwissenschaften vor: die Cultural Studies. Aus deren Perspektive erscheinen Kultur und Medien vor allem als Konstellationen der Macht, in denen soziale Identitäten – wie etwa „race“, class und gender – ausgehandelt werden. Die Vorlesung gibt einen Einblick über die Geschichte und das theoretische Instrumentarium der Cultural Studies-Perspektive auf Kultur und Gesellschaft.
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 2
Kontakt:	oliver.marchart@unilu.ch
Material:	Es wird ein Reader mit den Texten erstellt.

Literatur

- Christina Lutter, Markus Reisenleitner: Cultural Studies – Eine Einführung, Wien 2008
- Roger Bromley et al. (Hg.): Cultural Studies – Grundlagentexte zur Einführung, zuKlampen 1999

Die Universität. Zur Soziologie einer Weltorganisation

Dozent:	Prof. Dr. Rudolf Stichweh
----------------	---------------------------

Durchführender Fachbereich:	Soziologie
------------------------------------	------------

Termine:	Blockveranstaltung samstags FRO, HS 5
-----------------	---------------------------------------

Studienstufe:	Bachelor Master
----------------------	--------------------

Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung
---------------------------	---------------------

Inhalt:	<p>Vorläufiger Themenplan der Vorlesung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Theorie der Weltorganisation 2. Differenzierungsgeschichte der Universität 3. Disziplinäre Differenzierung und Forschung: Strukturelle Kopplung von Universität und Wissenschaftssystem 4. Das College: Soziologie einer angelsächsischen Institution 5. Inklusion und Exklusion: Wachstum und Diversifikation der Universität 6. Nationale Hochschulsysteme: Der Fall der Schweiz 7. Nationale Hochschulsysteme: Weltweite Transplantation der Universität 8. Universität und Migration vom 19. bis zum 21. Jahrhundert 9. Das Curriculum der Universität 10. Lebenslauf und Universität: Studentische Lebensführung 11. Die Finanzierung der Universität 12. Governance: Die Steuerung der Universität 13. Stadt und Campus: Der Ort der Universität 14. Ranking: Weltweiter Vergleich von Universitäten
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung (Essays) / 3
Kontakt:	rudolf.stichweh@unilu.ch
Hinweise:	Texte über OLAT

Literatur

- Arum, R./Roksa, J., Academically Adrift: Limited Learning on College Campuses, 2011
- Altbach, P.G./Salmi, J. (Hg.), The Road to Academic Excellence. The Making of World-Class Research Universities, 2011
- Delbanco, A., College. What it Was, Is, and Should Be, 2012
- OECD, Education at a Glance, 2012
- Karabel, J., The Chosen. The Hidden History of Admission and Exclusion at Harvard, Yale, and Princeton, 2006
- Parsons, T./Platt, G.M., The American University, 1973
- Stichweh, R., Der frühmoderne Staat und die europäische Universität, 1991
- Stichweh, R., Wissenschaft, Universität, Professionen, 2.A., 2012
- Veblen, T., The Higher Learning in America, 1904

Organisation fairen Handels

Dozentin:	Nadine Arnold Huber, MA
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2013 FRO, 3.B57
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Das Seminar beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung des Fairen Handels und legt dabei den Fokus auf dessen organisationale Veränderungen. Die Evolution von Fair Trade kennzeichnet sich allgemein durch eine Standardisierung und Rationalisierung einer ursprünglichen sozialen Bewegung aus, die im Seminar tiefgründig analysiert werden soll.</p> <p>Die ersten Seminarsitzungen werden dazu genutzt, sich mithilfe von Texten der Fair Trade Forschung mit der Entstehung und Geschichte des Fairen Handels vertraut zu machen. Weil der Faire Handel zu Beginn als soziale Bewegung in Erscheinung getreten ist, werden danach Ansätze der social movement analysis, die sich mit organisationswissenschaftlichen Themenstellungen auseinandersetzen, von Interesse sein. Daran anschließend liegt das Hauptaugenmerk auf dem vielumfassenden Leitbegriff der Rationalisierung und dessen Auswirkungen auf die Organisation einer globalen Gesellschaft. Hierzu werden insbesondere Beiträge der world-polity Forschung behandelt, die allesamt im Hinblick auf das Fallbeispiel des Fairen Handels diskutiert werden.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	nadine.arnold@unilu.ch

Literatur

- Hauff, M. von, & Claus, K. (2012). Fair Trade. Ein Konzept nachhaltigen Handels (1. Aufl). UTB, Stuttgart.
- Raynolds, L. T., Murray, D. L., & Wilkinson, J. (2007). Fair trade: The challenges of transforming globalization. Routledge
- Davis, G. F. (2005). Social movements and organization theory. Cambridge: University Press.
- King, B. G., & Pearce, N. A. (2010). The contentiousness of markets: politics, social movements, and institutional change in markets. Annual Review of Sociology, 36, 249–267.
- Meyer, J. W. (2010). World society, institutional theories, and the actor. Annual Review of Sociology, 36, 1–20.
- Drori, G. S., Meyer, J. W., & Hwang, H. (2006). Globalization and organization: World society and organizational change. Oxford University Press, USA.

Theorie und Geschichte medialer Ereignisse

Dozentin:	Jun.-Prof. Dr. Christina Bartz
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	Blockveranstaltung Fr/Sa FRO, 3.B48
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>In den Fünfziger und Sechziger Jahren, als das Fernsehen zum gesellschaftlichen Leitmedium wird, beginnt eine theoretische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Ereignis als Medienereignis, die schließlich zur Frage führen wird, ob sich jenseits der Medien überhaupt etwas ereignet. Einen Höhepunkt erreicht diese Diskussion in der Rede von den Simulakra und der These, dass der Golfkrieg nicht stattgefunden habe. Im Seminar soll diese Spielart des Mediendiskurses mittels der Lektüre entsprechender Texte kritisch aufgearbeitet werden.</p> <p>Am Ausgangspunkt unserer Diskussion wird Daniel Boorstins Studie 'The Image' von 1962 stehen, die – orientiert am Ideal der adäquaten Realitätsdarstellung mittels Medien – vor allem geplante und inszenierte Ereignisse untersucht. Von hier aus startet eine Diskussion u.a. um die Frage nach der Möglichkeit der Unterscheidung von Medienereignissen nach inszeniert/nicht-inszeniert, insofern jede mediale Darstellung auch eine entsprechende Zurichtung von Ereignissen impliziert. Es gilt zu fragen, ob (und falls ja: wie?) ein gesellschaftsweit relevantes Ereignis ohne den Einsatz von Massenmedien zu denken ist. Mit diesen und weiteren Fragen will sich das Seminar theoriegeleitet auseinandersetzen.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay/Protokolle) / 4
Kontakt:	christina.bartz@uni-paderborn.de

Indigenität in lokaler und globaler Perspektive

Dozent:	Berit Fuhrmann		
Durchführender Fachbereich:	Ethnologie		
Termine:	14-täglich	Di, 08.15 - 12.00, ab 19.02.2013	FRO, 3.B58
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt:

Zu Beginn des 20. Jhds. sagten einige westliche Wissenschaftler das Ende indigener Kulturen und Identitäten voraus. Sie nahmen an, dass indigene Gesellschaften untergehen oder assimiliert werden, da sie den radikalen Transformationen ihrer Lebenswelten nichts entgegenzusetzen hätten. Der kulturelle Wandel indigener Gesellschaften wurde v.a. als Kulturverlust wahrgenommen und die Zukunft schien dem Westen und seinen global exportierten Ideologien der Moderne und des Fortschritts zu gehören. Anfang des 21. Jhds. zeigt sich, dass die Situation indigener Gesellschaften nicht den einstigen Vorhersagen entspricht. Die Herausforderungen, die sich durch Konfrontationen mit dem postkolonialen Staat oder mit multinationalen Unternehmen ergeben, haben sich nicht minimiert. Dennoch ist offensichtlich, dass indigene Gesellschaften widerständig sind und ihren Platz in der globalen Kultur, Politik und Ökonomie der Gegenwart behaupten. Diskurse über "Indigenität" und "indigene Gruppen" zirkulieren inzwischen auf transnationaler Ebene und es lässt sich eine politische Position des "Indigenismus" identifizieren, die heterogen ist und durch die historischen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen bestimmt wird.

Im Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Fallbeispiele mit der Politik und der gelebten Erfahrung von Indigenität auseinandersetzen. Es kann und soll dabei nicht um einen allgemeinen Überblick über "indigene Gesellschaften weltweit" gehen, sondern wir wollen uns mit den zentralen Konzepten befassen, die die gegenwärtigen Debatten um den Begriff der "Indigenität" bestimmen. Den komplexen Begriff "Indigenität" wollen wir als ethnologisches Konzept, aber auch als politische und rechtliche Kategorie kennenlernen und behandeln. Fragen werden sein:

- Wie haben sich Ethnologen mit dem Gegenstand der Indigenität auseinandergesetzt?
- Wie wird Indigenen- und Minderheitenstatus in verschiedenen Regionen definiert und produziert?
- Welche Strategien wenden indigene Akteure an, um sich auf lokaler, regionaler und transnationaler Ebene zu organisieren und politisch aktiv zu werden?
- Was sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für den globalen indigenen Aktivismus?
- Wie wirkt die Internationalisierung und Institutionalisierung lokaler Indigenitätskonstruktionen darauf zurück, wie Menschen und Gruppen über sich selbst denken und politisch handeln?

Im Seminar werden uns ethnologische Kernkonzepte wie Kultur, Identität, Repräsentation, Inklusion und Exklusion, Fortschritt und Entwicklung begleiten, die wir theoretisch fundiert diskutieren wollen. Andere Themen, die in Bezug auf indigene Gruppen ebenfalls relevant sind und bereits eine grössere Öffentlichkeit erreichen, wie Landraub, Menschenrechte oder die Implementierung von Entwicklungsprojekten, werden wir aus einem spezifisch ethnologischen Blickwinkel beleuchten.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	berit.fuhrmann@googlemail.com
Hinweise:	Das Seminar findet 14-täglich statt. Wir werden uns zu sieben Sitzungen treffen. Basis des Seminars ist die intensive Lektüre von zumeist englischen Texten, die in den Sitzungen kontextualisiert, präsentiert und diskutiert werden. Die Seminartexte werden ab der ersten Vorlesungswoche auf OLAT bereitgestellt.

Literatur

- Cadena, M. de la, Starn, O. (eds.) 2007. Indigenous Experience Today. Oxford & New York: Berg.
- Dean, B., Levi, J. M. (eds.) 2003. At the Risk of Being Heard. Identity, Indigenous Rights, and Postcolonial States. Ann Arbor: The University of Michigan Press.
- Hall, T. D., Felon, J. V. 2009. Indigenous People and Globalization. Resistance and Revitalization. Boulder: Paradigm Publishers.
- Minde, H. (ed.) 2008. Indigenous People. Self-determination, Knowledge, Identity. Delft: Eburon.
- Venkateswar, S., Hughes, E. (eds.) 2011. The Politics of Indigeneity. Dialogues and Reflections on Indigenous Activism. London: Zed Books.

Komparative Analyse politischer Kommunikation: länderspezifische Eigenheiten im Verhältnis von Politik und Massenmedien

<i>Dozent:</i>	Dr. des. Adrian Itschert
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2013 FRO, 4.B01
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	folgt
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	adrian.itschert@unilu.ch

Wiederaufbau nach Katastrophen: Ethnologische Persepektiven

<i>Dozentin:</i>	Dr. Esther Leemann
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Ethnologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mo, 10.15 – 12.00, ab 18.02.2013 FRO, HS 11
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar

<i>Inhalt:</i>	<p>Die Häufigkeit und der Grad der Zerstörung von Naturkatastrophen sind in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen, mit gravierenden Auswirkungen vor allem in den Entwicklungsländern. Neben den menschlichen Verlusten ist eine der sichtbarsten und gravierendsten Auswirkungen jeder grösseren Katastrophe die Zerstörung von Häusern und Siedlungen. Der Verlust von „housing“ ist verbunden mit der Zerstörung von Schutz, Privatsphäre und Lebensunterhalt. Beim Wiederaufbau nach einer Katastrophe sollte der soziale, ökonomische, politische und kulturelle Kontext gebührend berücksichtigt werden, was in der Praxis jedoch aus verschiedenen Gründen nicht immer der Fall ist.</p> <p>Das Proseminar setzt sich mit mittleren und langfristigen Auswirkungen von Wiederaufbaumassnahmen auseinander. Ethnografische Fallstudien zum Wiederaufbau u.a. nach dem Erdbeben in Gujarat, Indien (2001), dem Tsunami (2004), sowie dem Hurrikan Mitch (1998) befassen sich unter anderem mit den sozialen, kulturellen, ökonomischen, ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen von Umsiedlungen und allgemeiner von verschiedenen Ansätzen des housing-Wiederaufbaus, der Rolle von sozialem Kapital und politischer leadership beim Zugang zu Unterstützung sowie dem Einfluss von externer Katastrophenhilfe auf die lokale politische und soziale Organisation und die Netzwerke. Weiter wird das Zusammenspiel von nationalen Politiken, internationalen Akteuren und Lokalregierungen beim Wiederaufbau betrachtet und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.</p>
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	esther.leemann@unilu.ch

Literatur

Das Detailprogramm und eine ausführliche Literaturliste werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

- Duyne Barenstein, Jennifer and Esther Leemann (eds.) 2012. Post-Disaster
- Reconstruction and Change: Communities' Perspectives. Boca Raton: CRC
- Press, Taylor & Francis Group.

Die mediale Konstruktion der japanischen Weiblichkeit in der weltgesellschaftlichen Kommunikation

<i>Dozent:</i>	PD Dr. rer. pol. Takemitsu Morikawa
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich, Do, 15.15 – 17.00, ab 21.02.2013 FRO, 3.B58
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	Geisha, ganz dünn und folgsam gegenüber ihrem Mann... Über die japanischen Frauen gibt es viele Vorurteile. Doch ihr Image und ihre Realität sind nicht unbedingt dasselbe. In diesem Seminar sollen japanische Frauenbilder im historischen Wandel der Familien- und Sozialstruktur von der Frühneuzeit bis in die Gegenwart und deren mediale Konstruktionen analysiert werden. Dabei rückt das Wechselspiel zwischen global werdenden Medien (im Sinne von Bild, Repräsentation, Semantik) und gelebter Realität ins Zentrum des Interesses. Schliesslich spielt die „Doppel“-Konstruktion im globalen Kommunikationsprozess – Konstruktion des Fremden (Asien) und des Geschlechts (Weiblichkeit) – eine zentrale Rolle.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	takemitsu.morikawa@unilu.ch

Literatur

Wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

Diversity Management

<i>Dozenten:</i>	Kristin Thorshaug / Prof. John Wrench
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung Fr/Sa FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	<p>European companies have become increasingly interested in techniques of the management of diversity. Diversity management is an organisational approach which emphasises the need to recognize ethnic, cultural and other differences between groups of employees and clients and make practical allowances for these in organisational policies. The “main message” of the approach is that organisations must see human diversity as a strength rather than as a potential problem. Diversity management started in North America and is being increasingly introduced in Europe in the light of factors such as demographic changes and European anti-discrimination directives. The most common dimensions of diversity management policies are race/ethnicity, gender, age, sexual orientation and physical ability. Yet there is wide variety in terms of which of these groups are emphasised in practice, the arguments that are used, and the ways in which diversity strategies are implemented.</p> <p>In this seminar we will study the concept of diversity management, its historical origins and its current manifestations. This includes the examination of practical examples, i.e. policies and action plans, information provision and training courses, recruitment policies and career work, and attempts to evaluate diversity work in terms of performance measurements. The seminar will further compare diversity management in the US and in Europe, examining differences of diversity management practice in various national contexts. An important focus in the seminar is the implications of the increasing multicultural context of European work organisations.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	kristin.thorshaug@samfunn.ntnu.no

Suggestions for literature:

- M. Mor Barak (2005) *Managing Diversity*, London: Sage
- J. Wrench (2007) *Diversity Management and Discrimination: Immigrants and Ethnic Minorities in the EU*, Aldershot: Ashgate
- M. Fischer (2007) *Diversity Management and the Business Case*, HWWI Research Paper, No. 3-11, Hamburg Institute of International Economics (HWWI) | 2007

Religion und Nationalismus in Wechselwirkung: Die Macht des „Faktischen“

<i>Dozent:</i>	PD. Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Religionswissenschaft
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 17.15 – 19.00, ab 21.02.2013 FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Master Doktorat
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar

<i>Inhalt:</i>	Die Intensität der Beschäftigung mit dem Phänomen des Nationalismus im Allgemeinen und dem Verhältnis von Nationalismus und Religion im Besonderen hing immer mit den konkreten politischen Entwicklungen und Ereignissen zusammen, sei es in den ehemaligen europäischen Kolonien, an der europäischen Peripherie oder sei es in anderen fortgeschrittenen Industriestaaten. In den letzten zwei Jahrzehnten hat nun das Interesse an der Erforschung des Zusammenhangs von Religion und Nationalismus stark zugenommen. Es waren der Zusammenbruch der Sowjetunion und dann vor allem das kriegerisch ausgetragene Auseinanderbrechen des multiethnischen Staates Jugoslawien, die zum bis dahin vielleicht intensivsten Interesse sowohl der Forschung als auch der Politik am Verhältnis von Religion und Nationalismus führten. Das Ziel des Seminars ist es, an ausgewählten Beispielen aus europäischer und aussereuropäischer Geschichte und Gegenwart die situativ bedingten komplexen Prozesse der gegenseitigen Ablösung, Hybridisierung und Synthetisierung von Religion und Nationalismus aufzuzeigen und in vergleichender Perspektive zu diskutieren.
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	s.behloul@bluewin.ch

Literatur

- Saalman, Gernot (Hg.), Religionen und Nationen. Fundamente und Konflikte, Münster: Lit. 2005. (besonders ab S. 105)
- István Keul (Hg.): Religion, Ethnie, Nation und die Aushandlung von Identitäten. Regionale Religionsgeschichte in Ostmittel- und Südosteuropa. Berlin 2005

Institutionelle Ökonomie in den Sozialwissenschaften: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklungen, Teil 2

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. Raimund Hasse / Prof. Dr. Jürg Helbling
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie
<i>Termine:</i>	wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 19.02.2013 FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar

<i>Inhalt:</i>	Es handelt sich um die Fortsetzung des Forschungsseminars für MA-Studierende des MA Soziologie. Eine Neuaufnahme ist nicht möglich.
----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>Voraussetzungen:</i>	Besuch des 1. Teils des Seminars im HS 2012
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	raimund.hasse@unilu.ch / juerg.helbling@unilu.ch

Religion, Zivilgesellschaft und Demokratie in Europa und den USA

Dozent:	Ass.-Prof. Dr. Antonius Liedhegener		
Durchführender Fachbereich:	IF Religion - Wirtschaft - Politik		
Termine:	wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00, ab 27.02.2013	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Eine aktive Zivilgesellschaft gehört zu den Grundvoraussetzungen einer funktionstüchtigen Demokratie. Das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger trägt zu Integration moderner Gesellschaften bei und macht die Wünsche und Interessen einer pluralen Gesellschaft sichtbar. Es schafft Solidaritäten, die die sozialen Nahbeziehungen stärken, gesellschaftliche Gruppen auf die Idee eines Gemeinwohls ausrichten können, parteipolitisches Handeln ermöglichen und sogar transnationale Kooperationen erzeugen können. Allerdings ist eine solche aktive Zivilgesellschaft keine Selbstverständlichkeit. Weder ist klar, wer wann zur Zivilgesellschaft zu zählen ist, noch ist von vornherein einsichtig, wie die Grenzen und Koordinationsleitungen zwischen den verschiedenen Funktionsbereichen moderner Gesellschaften im Blick auf den zivilgesellschaftlichen Bereich verlaufen. Religion, Wirtschaft und Politik und ihre Akteure begrenzen, prägen und gestalten das Verständnis und die Handlungsräume der Zivilgesellschaft massgeblich. Das Masterseminar wird mit einem besonderen Fokus auf die Rolle religiöser Akteure der Frage nachgehen, was heute in westlichen Demokratien unter Zivilgesellschaft sinnvoller Weise verstanden werden kann und welche religiösen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte und Interessen im Spannungsfeld Zivilgesellschaft empirisch wirken.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
Kontakt:	antonius.liedhegener@unilu.ch
Material:	Ein Reader wird elektronisch unter www.liedhegener.info bereit gestellt.

Literatur

- Adloff, Frank, Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis, Frankfurt a.M. 2005
- Liedhegener, Antonius/ Werkner, Ines-Jacqueline (Hg.), Religion zwischen Zivilgesellschaft und politischem System. Befunde - Positionen - Perspektiven (= Politik und Religion) Wiesbaden 2011
- Traunmüller, Richard, Religion und Sozialkapital. Ein doppelter Kulturvergleich, Wiesbaden 2012
- Westle, Bettina/Gabriel, Oscar W. (Hg.), Sozialkapital. Eine Einführung, Baden-Baden 2008

Invasion aus dem Osten. Die Native Americans und die Westexpansion der USA 1803 - 1898

Dozent:	Prof. Dr. Aram Mattioli		
Durchführender Fachbereich:	Geschichte		
Termine:	wöchentlich	Mo, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2013	FRO, 4.B54
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Schon 1969 hielt der Lakota-Gelehrte Vine Deloria jr. richtungsweisend, aber damals weitgehend ungehört fest: „America has always been a militantly imperialistic world power eagerly grasping for economic control over weaker nations. The Indians wars of the past should rightly be regarded as the first foreign wars of American history. As the United States marched across this continent, it was creating an empire by wars of foreign conquest just as England and France were doing in India and Africa ... In every case the goal was identical: land.“ In der Tat war die Geschichte der USA im 19. Jahrhundert nicht nur die einer demokratischen Modellnation, sondern auch die einer expansiven Siedlergesellschaft, die auf Gewalt und Intoleranz, ja auf rassistischer Exklusion von Indianern und schwarzen Sklaven beruhte. In der neueren Forschung wird die territoriale Ausbreitung der USA über ganz Nordamerika denn auch zunehmend als Kontinentalimperialismus interpretiert, der innerhalb weniger Jahrzehnte zur weitgehenden Verdrängung und Vernichtung der Native Americans führte. In diesem Masterseminar soll das US-amerikanische Empire building näher in den Blick genommen, seine wenig bekannten Schlüsselereignisse analysiert und diskutiert werden, ob die Vorgänge den Tatbestand des Genozids erfüllen, wie inzwischen eine ganze Reihe von Historikern meinen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme / 4
Kontakt:	aram.mattioli@unilu.ch

Literatur

- Christopher A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt am Main 2006
- Bernd Stöver, United States of America. Von der ersten Kolonie bis zur Gegenwart, München 2012
- Theda Perdue, Michael D. Green, North American Indians. A Very Short Introduction, Oxford 2010
- Jeffrey Ostler, The Plains Sioux and U.S. Colonialism. From Lewis and Clark to Wounded Knee, 4. Auflage, New York 2011

Organisation und Weltgesellschaft

Dozentin:	Dipl. soz. Hannah Mormann		
Durchführender Fachbereich:	Soziologie		
Termine:	wöchentlich	Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2013	FRO, 3.B58
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Im Seminar wird die Bedeutung von Organisationen in der aktuellen Weltgesellschafts- und Globalisierungsforschung diskutiert. Es werden organisationssoziologische Ansätze besprochen und erarbeitet, die die bisher vor allem gesellschaftstheoretisch ausgearbeiteten systemtheoretischen und neoinstitutionalistischen Forschungsprogramme zur Weltgesellschaft ergänzen. Folgende Themen und Problemstellungen stehen dabei im Zentrum: Grenzziehungen und Vernetzungen zwischen Organisationen, Transfer von Personen, Wissen und Ressourcen, die Rolle moderner Informationstechnologien in Organisationen, globale Verbreitung von Managementkonzepten sowie Identitätsbildung und Mitgliedschaftsverhältnisse. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit besonderen Organisationsformen in der Weltgesellschaft: z.B. transnationale Unternehmen, MNU, Internationale Organisationen und Metaorganisationen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4		
Kontakt:	hannah.mormann@uni-bielefeld.de		

Literatur

- Ahrne, Göran & Brunsson, Nils (2005): Organizations and Meta-organizations. Scandinavian Journal of Management, 21: 429-449.
- Albert, Mathias & Hilkermeier, Lena (2004): Organizations in/and World Society: A Theoretical Prolegomenon. 177-195 in: Albert, Mathias & Hilkermeier, Lena (Hrsg.): Observing International Relations. Niklas Luhmann and World Politics. London: Routledge.
- Czarniawska, Barbara & Guje, Sevon (Hrsg.) (2005): Global Ideas, Objects and Practices. Travel in the Global Economy. Malmö, Sweden: Liber & Copenhagen Business School Press.
- Hasse, Raimund & Krücken, Georg (2005): Der Stellenwert von Organisationen. Theorien der Weltgesellschaft. Eine kritische Weiterentwicklung systemtheoretischer und neo-institutionalistischer Forschungsperspektiven. 186-204 in: Heintz, Bettina, Münch, Richard & Tyrell, Hartmann (Hrsg.): Weltgesellschaft. Theoretische und empirische Problemlagen. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie, Sonderband Weltgesellschaft. Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Mense-Petermann, Ursula & Wagner, Gabriele (Hrsg.) (2006): Transnationale Konzerne. Ein neuer Organisationstyp? Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Religionssoziologie

Dozent:	Prof. Dr. Bernt Schnettler		
Durchführender Fachbereich:	Soziologie		
Termine:	Blockveranstaltung	Fr/Sa	FRO, HS 11
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Im Mittelpunkt des Masterseminars stehen (wissens-)soziologische Analysen zur Sozialform der Religion in der Gegenwart. Dazu werden wir zunächst die Entstehung und Geschichte der Religionssoziologie sowie einige klassische und neoklassische soziologische Theorien der Religion knapp rekapitulieren und religionssoziologische Grundbegriffe klären. Schwerpunkt des Seminars soll dann die ausführliche Diskussion von Untersuchungen zur gegenwärtigen Situation der Religion in der Schweiz sowie dem weiteren deutschsprachigen und europäischen Kontext bilden. Die einzelnen Sitzungen umfassen folgendes Spektrum, das in Abstimmung mit den Seminarteilnehmerinnen um weitere Aspekte ergänzt werden kann: Religion in wissenssoziologischer Perspektive – Rückblick: Geschichte und Grundlagen der Religionssoziologie – Klassische Positionen – Von der Kirchensoziologie zur Zivilreligion – Neoklassische Religionssoziologie – Transzendenzerfahrungen – Qualitative Religionsforschung – Genres religiöser Kommunikation – Individualisierung und Pluralisierung – Medien und Märkte – Neue Sozialformen der Religion: radikale Religion – alternative Religion – ekstatische Kultur – populäre Religion – Auflösung oder Transformation der Religion?

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4		
Kontakt:	schnettler@uni-bayreuth.de		

Literatur

Zur einführenden Übersicht empfohlene Literatur:

- T. Luckmann: Die unsichtbare Religion, Frankfurt am Main 1991
- H. Knoblauch: Religionssoziologie, Berlin/New York 1999
- M. Stausberg: Contemporary Theories of Religion, London/New York 2009

Modul Weltpolitik

Welt, Gesellschafts- und Menschenbilder: Grundlagen politikwissenschaftlicher Analysen (Handlungs- und Institutionstheorien)

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 19.02.2013 FRO, 3.A05
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung

Inhalt:

Wie kann man politische Entscheidungen, wie z.B. die Wahl eines Bundesrates im Parlament oder das Verhalten der Schweizer Regierung in internationalen Verhandlungen verstehen und erklären? In der Politikwissenschaft basieren Interpretationen und Erklärungen üblicherweise auf einer Handlungstheorie und den entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das Handeln der Akteure beeinflussen.

Bei den Handlungstheorien greift die Politikwissenschaft auf die beiden klassischen Menschenbilder der Sozialwissenschaften, den *homo oeconomicus* und den *homo sociologicus* zurück. *Der homo oeconomicus* versucht, durch strategisches Handeln seine Interessen umzusetzen, der *homo sociologicus* folgt dagegen den Normen, die er infolge seiner Rolle und/oder seiner Identität als angemessen empfindet. Aus der Philosophie, der Psychologie sowie den Kultur- und Kommunikationswissenschaften wurden weitere handlungstheoretische Modelle entwickelt, die in einer durch Information und Kommunikation gekennzeichneten Gesellschaft Relevanz besitzen, so z.B. das verständigungsorientierte Handeln, das rhetorische Handeln, das emotionale, das kreative und das symbolische Handeln.

Bei diesen verschiedenen Handlungstheorien sind jeweils typische Strukturen relevant, welche, wenn sie eine gewisse zeitliche Stabilität besitzen, in den Sozialwissenschaften als Institutionen bezeichnet werden. Für den *homo oeconomicus* sind das formale Organisations- und Entscheidungsregeln, für den *homo sociologicus* z.B. Traditionen oder Routinen, während bei den anderen Theorien kommunikative Strukturen wie Konventionen, Leitbilder oder hegemoniale Diskurse im Vordergrund stehen. Insgesamt sind die Vorstellungen darüber, wie (politische) Akteure handeln und welche Strukturen/Institutionen sie dabei anleiten, stark von Weltbildern (Ontologien/Ideologie) und Gesellschaftsbildern (wie ist die Gesellschaft aufgebaut und was hält sie zusammen?) abhängig.

Die Veranstaltung ist zweistufig aufgebaut. Zuerst werden die verschiedenen Handlungstheorien und die dahinter stehenden Welt-, Gesellschafts- und Menschenbilder dargestellt und verglichen. Im zweiten Teil wird dann gezeigt, wie man mit entsprechenden Institutionentheorien politische Prozesse und Ergebnisse verstehen und analysieren kann und wie man politische Steuerungs- und Governanceformen interpretieren und konzipieren kann. Die Veranstaltung verdeutlicht zum einen die breite interdisziplinäre Verankerung der modernen Politikwissenschaft und ermöglicht zum anderen den Studierenden anderer Fächer den Blick über den Tellerrand ihrer Disziplinen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch
Material:	wird auf der Online-Plattform „OLAT“ zugänglich gemacht

Literatur

- Blatter, J. (2007): Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Baden-Baden: Nomos
- Etzrodt, Ch. (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK

Europäische Verfassungsgeschichte: Von der Magna Charta bis zur Europäischen Verfassung

Dozent:	Dr. iur. Christoph Good
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften
Termine:	wöchentlich Do, 08.15 - 10.00, ab 21.02.2013 FRO, 4.B51
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt: Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten Aspekten der europäischen Verfassungsentwicklung. Dazu gehören hauptsächlich die englische (und damit verbunden die frühe amerikanische Entwicklung) und die französische Verfassungsgeschichte, dann aber auch die totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts und die Bemühungen um eine europäische Verfassung im Rahmen der Europäischen Union. Die schweizerische Verfassungsgeschichte wird auf diesem Hintergrund dargestellt.

Lernziele: Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz der politischen Ordnung und ihrer (geschriebenen) Verfassung erhalten und dadurch eine politische Landkarte über die Rolle von Staat und Recht erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart eingeordnet werden: Für die politische Orientierung in der heutigen Gegenwart ist das unerlässlich.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	RF:
Kontakt:	benotete mündliche Prüfung / 5 christoph.good@doz.unilu.ch

Literatur

- ANDREAS KLEY, Verfassungsgeschichte der Neuzeit. GB, die USA, Frankreich und die Schweiz, 2. Aufl., Bern 2008;
- ALFRED KÖLZ, Neuere Schweizerische Verfassungsgeschichte, 2 Bde, Bern 1992-2004;
- WOLFGANG REINHARD, Geschichte der Staatsgewalt, 3. Aufl., München 2002;
- HANS VORLÄNDER, Verfassung. Idee und Geschichte, 3. Aufl., München 2009;
- DIETMAR WILLOWEIT, Deutsche Verfassungsgeschichte, 6. Aufl., München 2009

International Humanitarian Law

Dozent:	Dr. iur. Tobias D. Grasdorf-Meyer
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften
Termine:	wöchentlich Di, 15.15 - 17.00 , ab 19.02.2013 FRO, HS 11
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt: Syria, Israel/Palestine, Iraq – what law applies in armed conflicts?

Although the UN Charter puts strict legal restraints on the use of force, wars of many different kinds remain a reality in today's world. International Humanitarian Law (IHL) takes the existence of armed conflicts as a given; it is not concerned with their legal justifications, but provides a special legal regime for situations of international and non-international armed conflicts. It aims at mitigating the effects of armed conflicts by limiting the means and methods of warfare and by obliging all parties to a conflict to protect persons not engaged in hostilities, mainly civilians and soldiers out of combat. All aspects of IHL are shaped and at the same time challenged by the collision of military interests (to "win" the war) and humanitarian needs (protecting people from harm).

The course offers an introduction to IHL, its development and challenges. Historically, IHL has always evolved as a reaction to developments in warfare; events in recent years have presented IHL with new challenges and sparked discussions about its relevance in today's world. As a result, IHL may have become more controversial, but by no means less important. We will analyse and discuss the legal rules concerning international and non-international armed conflicts and their implementation. In particular, the course will focus on current challenges to IHL and discuss recent events in the light of IHL. Students are expected to read a course reader, additional texts and to participate actively in discussions.

Lernziele: Students are able to identify, analyze and assess issues relating to IHL when faced with situations of armed conflict.

Voraussetzungen:	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law is recommended.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	RF:
Kontakt:	The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term / 6 tobias.meyer@doz.unilu.ch

Essential Course Materials

- Course Reader „International Humanitarian Law“;
- Copies of the four Geneva Conventions and the three Additional Protocols to the Geneva Conventions. These can be ordered for free from the International Committee of the Red Cross (www.icrc.org).

Internationale Ökonomie

Dozent: Prof. Dr. Roland Hodler

Durchführender Fachbereich: Politische Ökonomie

Termine: wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2013 FRO, HS 5

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Vorlesung

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit der internationalen Wirtschaft. Der Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Theorie des internationalen Handels. Dabei werden Grundkonzepte wie Komparative Vorteile und Terms of Trade eingeführt, und es werden Handelsmodelle wie das Ricardo-Modell, das Heckscher-Ohlin Modell und Modelle der Faktormobilität besprochen. Diese Modelle erlauben es, internationale Handelsmuster zu verstehen und die Auswirkungen des internationalen Handels auf Wohlfahrt und Einkommensungleichheit zu diskutieren. auch wird die empirische Relevanz dieser Modell überprüft. In einem zweiten Teil der Vorlesung werden die Instrumente der Aussenhandelspolitik (Zölle, Importquoten und Exportsubventionen) und deren Auswirkungen analysiert. In einem dritten Teil wird auf Zahlungsbilanz und Wechselkurse eingegangen.

Lernziele:

1. Die Studierenden kennen die geläufigen Modell des internationalen Handels.
2. Die Studierenden verstehen die Gründe für internationalen Handel und die Auswirkung des internationalen Handels auf Wohlfahrt und Einkommensgleichheit.
3. Die Studierenden sind in der Lage gängige Argumente von Handelskritikern (und Handelsbefürwortern) kritisch zu evaluieren.
4. Die Studierenden verstehen die Auswirkungen der unterschiedlichen Instrumente der Aussenhandelspolitik.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
Benotete Prüfung / 3
Kontakt: roland.hodler@unilu.ch

Political Economics

Dozent: Prof. Dr. Roland Hodler

Durchführender Fachbereich: Politische Ökonomie

Termine: wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2013 FRO, 4.B51

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Vorlesung

Inhalt: This course provides an overview of the field of political economics. Political economics extends the scope of standard economic analysis by assuming that individuals follow their own agenda and maximize their own utility not only in the purely economic sphere, but also in the political sphere and economic policy making. The focus is on game-theoretic models of political competition and (re-)elections, and the application of these models to explain the evolution of the welfare state and (so-called) government failures, such as corruption, lobbying, the deliberate use of inefficient policies, and delays in welfare-increasing reforms.

Lernziele: Students understand the different models of political competition and can apply them to explain observed government failures.

Voraussetzungen: good knowledge of microeconomics
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Englisch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
benotete Prüfung / 3
Kontakt: roland.hodler@unilu.ch

Literatur

The course is based on journal articles and the following textbook: Persson, T., and Tabellini G., 2000. Political Economics: Explaining Economic Policy, MIT Press.

Vergleichende Regionale Integration

Dozentin:	Prof. Dr. Sandra Lavenex		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich	Mi, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2013	FRO, HS 5
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Kolloquialvorlesung		

Inhalt: Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration. Mit Blick auf ihre Geschichte, Institutionen und Policies werden die wichtigsten Theorien regionaler Integration vorgestellt. Auf dieser Basis werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Asien, Amerika, Afrika und im arabischen Raum. Neben der intensiven empirischen und analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen regionaler Integration widmet sich die Vorlesung der Frage, ob das Phänomen der regionalen Integration eher als Baustein oder Stolperstein für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen angesehen werden kann.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3
Kontakt:	sandra.lavenex@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Lindberg, L. N., Scheingold (1971). S. A. Regional Integration: Theory and Research, Harvard University Press
- Duina, F. (2006). Varieties of Regional Integration: The EU, NAFTA and Mercosur. *Journal of European Integration*, 28(3), 247 - 275.
- Farrell, M., Hettne, B & L. Van Langenhove (Eds.) (2005). *The Politics of Global Regionalism. Theory and Practice*. London and New York: Pluto Press.
- Warleigh-Lack, A. (2006). Towards a Conceptual Framework for regionalisation: Bridging 'new regionalism' and 'integration theory'. *Review of International Political Economy*, 13(5), 750-771.
- Laursen, F. (Hrsg.) (2003), *Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives*, Ashgate
- Mattli, W. (1999), *The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond*, Cambridge UP
- Telo, M. and, Joffe, George (eds.) (2001), *European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective*, Ashgate

Analyse der Gesamtwirtschaft

Dozent:	Ass.-Prof. Dr. oec. publ. Simon Lüchinger		
Durchführender Fachbereich:	Politische Ökonomie		
Termine:	wöchentlich	Di, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2013	FRO, HS 8
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt: Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung der wichtigsten makroökonomischen Grundlagen. Behandelt werden sowohl langfristige Phänomene wie Wachstum, Sparen, Investieren, Finanzierung und Finanzsystem, natürliche Arbeitslosigkeit, die Bedeutung des Geldes, die Rolle der Zentralbanken, Geldmengenwachstum und Inflation sowie Aussenhandel, als auch kurzfristige Konjunkturphänomene wie Änderungen der aggregierten Nachfrage und des aggregierten Angebots, der Einfluss von Geld- und Fiskalpolitik, der kurzfristige Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Inflation sowie politische Konjunkturzyklen. Besonders hervorgehoben werden die Rolle von Institutionen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftspolitische Aspekte. In allen Bereichen wird der Bezug zu Aktualität hergestellt, der die Studierenden befähigen soll, zukünftig wichtige aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen selbstständig zu analysieren und zu interpretieren.

- Lernziele:**
- 1) Die Studierenden kennen die wichtigsten makroökonomischen Grundlagen.
 - 2) Die Studierenden kennen die Bedeutung von Institutionen für die wirtschaftliche Entwicklung und verstehen die Wirkung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente.
 - 3) Die Studierenden können mittels der erlernten Grundlagen aktuelle Entwicklungen analysieren und interpretieren.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3
Kontakt:	simon.luechinger@unilu.ch

Literatur

- Mankiw, N. Gregory (2009). *Principles of Economics*, 6th Edition. Mason: Cengage Learning.

International Human Rights Law

Dozent:	Prof. Dr. iur. Daniel Moeckli		
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften		
Termine:	wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2013 14-tägig Mi, 08.15 - 12.00, ab 17.04.2013	FRO, 4.B51 FRO, 4.B51	
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt: The course focuses on the emergence, expansion and enforcement of international human rights norms. It introduces the major international institutions and political processes by which international human rights norms are established and enforced, namely the regimes established under the United Nations, regional human rights conventions (European, Inter-American, African) and various treaties. The course is divided into two parts: the first part introduces the evolution and conceptual foundations of human rights, the most important human rights treaties and the mechanism for their implementation; the second part considers selected, current human rights issues in a comparative mode, using standards developed in international human rights law as well as regional (e.g. European) standards. As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasizing class discussions, active participation in the class is expected.

Voraussetzungen:	Basic knowledge of public international law (i.e. attendance of the course "Völkerrecht" in the BLaw-program) recommended.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	RF: The examination type (oral or written) will be announced at the beginning of the term / 6		
Kontakt:	daniel.moeckli@doz.unilu.ch		

Literatur

- DANIEL MOECKLI/SANGEETA SHAH/SANDESH SIVAKUMARAN, International Human Rights Law (Oxford, 2010).
- Copies of the most important human rights treaties: European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms (including the Additional Protocols); International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights; International Covenant on Civil and Political Rights (including the Optional Protocols); Convention against Torture and Other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment (including Optional Protocol); United Nations Convention on the Rights of the Child (including Optional Protocols); etc. The text of these treaties is available on the website of the OHCHR, at <http://www2.ohchr.org/english/law/index.htm>. However, you may wish to consider buying a collection of the key documents, e.g. IAN BROWNLEE/GUY S. GOODWIN-GILL, Brownlie's Documents on Human Rights (Oxford, 6th Edition 2010) or P.R. GHANDHI, Blackstone's International Human Rights Documents (Oxford, 8th Edition 2012).

Modern Foreign Relations Law and Diplomacy

Dozent:	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa		
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften		
Termine:	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 20.02.2013	FRO, 4.A07	
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt: This course takes you on a journey of exploration of how states behave, and what the law has to say about it. State action ranges from peaceful and benevolent interaction to outright war, with many stages in between. We will take a look at the underlying legal regime and explore questions such as:

- How do diplomatic and consular relations work?
- How do international organizations and international courts fit into a state-centered system?
- Are there rights of individuals in foreign relations?
- How do (UN and regional) mechanisms for safeguarding peace and security work?
- Is war still a "logical continuation of diplomacy"?

Lernziele: Despite the overwhelmingly political character of decisionmaking in foreign affairs, there exists a legal regime that channels, limits, and attaches consequences to action or inaction. Students will develop skills and techniques for inquiring into the legal implications of the activities of states, international organizations, and other actors in the foreign relations realm. The course is discursive, interactive, and hands-on.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	RF, Recht: Class participation, assignments and practical exercises (50%), written final examination (50%) / 6		
Kontakt:	alexander.morawa@unilu.ch		

Raues Klima im internationalen Steuerwettbewerb – wie reagiert die Schweiz auf die neuen Herausforderungen?

Dozenten: Ass.- Prof. Dr. iur. Andrea Opel
Prof. Dr. rer. pol. Christoph Schaltegger
Prof. Dr. iur. Urs R. Behnisch (Universität Basel)

Durchführender Fachbereich: Rechtswissenschaften

Termine: Blockveranstaltung Ende Mai 2013 folgt

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Vorlesung

Inhalt: Gegenstand der Blockveranstaltung sind Fragen rund um den Reformbedarf im schweizerischen Steuerrecht aufgrund der internationalen und interkantonalen Entwicklungen. Untersucht werden die rechtlichen Rahmenbedingungen und ökonomischen Realitäten, die den Steuerwettbewerb in der Schweiz bestimmen. Wir befassen uns mit den Herausforderungen und Chancen in der Zukunft, derer sich die Schweiz zu stellen hat bzw. die sich für die Schweiz auf tun. Der Fokus liegt dabei auf der laufenden Unternehmenssteuerreform III. Die Blockveranstaltung folgt einem interdisziplinären Ansatz, indem sie gleichzeitig für Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaften sowie der Rechtswissenschaften offensteht. Ziel ist eine gemeinsame Analyse steuerpolitischer Fragestellungen aus juristischer und ökonomischer Sicht. Die Studierenden präsentierten ausgewählte Fragen des Unternehmenssteuerrechts, welche anschliessend gemeinsam aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert werden. Die Veranstaltung erlaubt, verschiedene wissenschaftliche Herangehens- und Argumentationsweisen zur Analyse des gleichen konkreten politischen Problemfelds kennen zu lernen und zu verstehen.

Lernziele:

- Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich des interkantonalen und internationalen Steuerwettbewerbs
- Analyse spezifischer Fragestellungen unter ökonomischem und juristischem Blickwinkel
- Erweiterung der Schreibkompetenz und der Kompetenz der mündlichen Präsentation sowie der Verteidigung eigener Thesen

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: RF:

Kontakt: Schriftliche benotete Arbeit und Diskussionsbeitrag/Präsentation / 5 andrea.opel@unilu.ch oder rebecca.inalbon@unilu.ch
Hinweise: Blockveranstaltung: Ende Mai 2013

Alle Studierenden verfassen eine schriftliche Arbeit (bei Masterstudierenden reduziert sich der Umfang) und bereiten einen Diskussionsbeitrag für eine Arbeit aus der anderen Fachrichtung vor. Die eigene Arbeit (Abgabetermin: 29. März 2013) sowie der Diskussionsbeitrag werden im Rahmen der Blockveranstaltung präsentiert. Die Benotung richtet sich nach der Gesamtleistung

Material: Lesehinweise werden anlässlich der Einführungsveranstaltung abgegeben.

The European Union and its foreign economic affairs

Dozentin: Dr. iur. Clotilde Pegorier, LL.M

Durchführender Fachbereich: Rechtswissenschaften

Termine: wöchentlich Do, 08.15 – 10.00, ab 21.02.2013 FRO, 4.A07

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Vorlesung

Inhalt: This course offers a comprehensive overview of EU law and its foreign economic affairs. It shall address both the history of European integration and the legal situation of the Union, with an overview of the structure of the various treaties and organs. The main focus of the course will be the European economic area and the association agreements. The value of these agreements as well as their functionality within the overall context of the European economic area will be examined. The module also explores the sanction regime as well as the bilateral treaties in order to provide a complete understanding of the foreign economic affairs of the EU. The course is interactive, and will require students to actively participate in class discussions.

Lernziele: By the end of the module, students will have had the opportunity to deepen their understanding of the foundations of EU law, and the role and impact of the EU foreign economic affairs. The course will, in addition, also help students to further develop their critical and analytical skills by encouraging close engagement with EU legal sources and materials.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Turnus: Blockveranstaltung
Sprache: Englisch
Prüfungsmodus / Credits: RF, Recht: oral or written exam, which will be decided with the class at the beginning of term / 6
Kontakt: clotilde.pegorier@unilu.ch

Literatur

Essential material and handouts will be provided at the start of the course.

Courts and Tribunals of the World

Dozentin:	Kyriaki Topidi, PdH		
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften		
Termine:	wöchentlich Mo, 17.15 – 19.00	FRO, 4.B51	
und	wöchentlich Mi, 17.15 – 19.00	FRO, 4.B51	
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		

Inhalt:	<p>This course looks at the position and role of courts and other judicial institutions in selected countries around the world. Following an introductory review of the common law and civil law systems, judicial institutions and the role of the judiciary in these two broad legal families will be compared to the same bodies in systems that incorporate religious and/or traditional law. Emphasis will be placed on the structure and role of courts and tribunals as legal institutions. The course will also address the influence of globalization and look into the increasingly significant international and internationalized courts, in particular in the fields of criminal law, commercial integration, and human rights, with regards to their position in global governance. Topics that will be covered include the role of courts in multinational, federal and supra-national entities, the analysis of judicial influence in the different systems, as well as the current and emerging trends in judicial governance in a comparative perspective.</p> <p>To become acquainted with working in English (this course does not require students to be proficient in English, but will help them getting there ...); to understand the principles and methods of comparative legal analysis, to apply them in practice, and to gain a basic understanding of how the processes of constitutional litigation work in different countries.</p>
Lernziele:	<p>The course aims to apply core concepts of comparative law to the various types of judicial institutions and their role around the globe. It will help students approach the different types of courts and tribunals while developing critical skills based on their respective characteristics. Finally, it will allow students to appreciate and explain the divergences of legal cultures as reflected in these courts.</p>

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	RF, Recht: Class participation (35%), written assignment (65%) / 6
Kontakt:	kyriaki.topidi@unilu.ch

Strategien politischer Kommunikation

Dozent:	Prof. Dr. André Bächtiger		
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft		
Termine:	wöchentlich Mi, 08.15 - 10.00, ab 20.02.2013	FRO, 4.B01	
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		

Inhalt:	<p>Das Seminar beschäftigt sich mit der Konzeptualisierung und den Wirkungen politischer Kommunikation. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretische Literatur zu politischer Kommunikation zu geben. Das Spektrum geht dabei von „heresthetics“ (Riker) zu „framing“ und zu „deliberativen“ Visionen. Danach geht es um die Wirkungen von politischer Kommunikation in der politischen und zivilgesellschaftlichen Sphäre. Entscheiden PolitikerInnen und BürgerInnen nach systematischen Kriterien, indem sie unterschiedliche Argumente gegeneinander abwägen? Oder entscheiden sie nach heuristischen Kriterien, indem sie lediglich ‚cues‘ oder ‚labels‘ benutzen? Oder ist politische Kommunikation einfach strategisches Framing, bei dem Akteure gezielt den Diskussionsinhalt manipulieren? Die Studierenden sollen am Schluss nicht nur die theoretischen Konzepte kennen, sondern auch lernen, wie man diese empirisch umsetzen kann.</p>
----------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Voraussetzung:	Besuch der Einführungsvorlesung in die vergleichende Politikwissenschaft
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme, Essay (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	andre.baechtiger@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur folgt

Reflective Democracy

Dozent:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2013 FRO, 3.B55
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt:

In dem Seminar werden zwei zentrale Themen der Demokratietheorie aufgegriffen: Zum einen die Deliberation als ein diskursiver Prozess der argumentativen Auseinandersetzung, welcher zum einen dazu dienen soll, die BürgerInnen darüber aufzuklären, was ihre (verallgemeinerungsfähigen) Interessen sind, und welcher damit zu besseren Ergebnissen politischer Prozesse führen soll. Zum anderen die Diskussion darüber, welche Personen beziehungsweise welche Interessen in einem demokratischen Prozess einbezogen werden müssen, damit dieser als demokratisch legitim betrachtet werden kann.

Das Seminar behandelt diese beiden Themen in einer aussergewöhnlichen Weise sowohl inhaltlich wie auch in Bezug auf das Format. Denn wir diskutieren primär die Vorschläge, die Robert Goodin – einer der wichtigsten zeitgenössischen Vertreter der Politischen Theorie – in seinem Buch „Reflective Democracy“ entwickelt hat. Das heisst, der Kurs ist als Lektürekurs aufgebaut und wir setzen uns Sitzung für Sitzung mit den einzelnen Kapiteln des Buches auseinander. Dabei reflektieren und diskutieren wir die zentralen Thesen von Goodin, der behauptet, dass die Inklusion von legitimen, aber bisher ausgeschlossenen bzw. schwer zu repräsentierenden Interessen (Ausländer, Betroffene jenseits der Landesgrenzen, Kinder, zukünftige Generationen, Tiere und die Umwelt) weitgehend durch interne Reflexionen („deliberation within“) der bereits Inkludierten erreicht werden kann. Vorgesehen ist, dass wir uns gemeinsam auf die Suche nach empirischer Evidenz für (oder gegen) die Thesen machen; so z.B. indem wir Untersuchungen heranziehen, die der Frage nachgehen, inwieweit Eltern bei der Stimmabgabe die Interessen ihrer Kinder berücksichtigen. UND: Robert Goodin hat zugesagt, Ende Mai nach Luzern zu kommen, um sich dann der im Seminar entwickelten Kritik zu stellen!

Das Seminar besitzt drei Zielsetzungen: Erstens erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in zentrale Felder der demokratietheoretischen Diskussion. Zweitens werden sie in die Lage versetzt, theoretisch anspruchsvolle Konzepte zu verstehen und zu reflektieren. Und schliesslich sammeln sie Erfahrung darin, wie man Konzepte und Thesen aus der politischen Theorie/Philosophie mit empirischer Forschung verbindet.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Intensive Mitarbeit/Referat (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

- Goodin, Robert (2003): Reflective Democracy. Oxford University Press

Gender und Kritische Sicherheitsstudien

Dozenten:	Dr. Jonas Hagmann Dr. Rahel Kunz
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	Einführung Di, 08.15 - 10.00, ab 19.02.2013 FRO, 4.B01 teilweise geblockt Freitag, 1. März, 09.15 – 17.00 FRO, 4.B54 Freitag, 12. April, 09.15 – 17.00 FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt:

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die miteinander verwandten und konzeptionell ineinandergreifenden Themengebiete Genderforschung und Kritische Sicherheitsstudien. Der Kurs präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Argumente und wissenschaftlichen Beiträge dieser Themengebiete, und zeigt wie sie sich gegenseitig ergänzen.

Einerseits werden die Studierenden mit den einflussreichsten gegenwärtigen Sicherheitstheorien vertraut gemacht. Es wird erarbeitet, wie sich die Sicherheitsstudien weg von traditionellen Bedenken mit Waffen und Krieg bewegten, und wie sie sich heute stark auf die politische Schaffung und Nutzung eines breiten Spektrums von gesellschaftlichen Gefahrenbildern fokussiert. Dazu befasst sich der Kurs sowohl mit der historischen Entwicklung des Studienfeldes als auch ihren wichtigsten aktuellen wissenschaftlichen Ansätzen und Argumenten.

Andererseits führt der Kurs die Studierenden in die Schlüsseldebatten der Genderanalyse sowie der Feminist Security Studies ein. Feministische Theorien untersuchen, wie traditionelle Sicherheitskonzepte mit impliziten Genderideen durchsetzt sind, und wie dies negative Effekte auf ausgewählte Bevölkerungsgruppen haben kann, ja gar die Unsicherheit von Frauen oder Kindern verstärken kann.

Feministische Ansätze analysieren zudem, wie Frauen und Männer in Krieg und Friedensarbeit genderspezifische Rollen zugeteilt werden, respektive wie sie sich diese auch aneignen.

Ziel des Kurses ist es, den Studierenden eine erste Einsicht in kritische und feministische (reflexive) Ansätze zu internationalen Sicherheitsfragen zu geben. Am Ende des Kurses sollen die Studierenden befähigt sein, aktuelle Gender- und Sicherheitsthemen wissenschaftlich differenziert erfassen zu können.

Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	hagmann@sipo.gess.ethz.ch und rahel.kunz@unil.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur folgt

Entwicklungshilfepolitik

Dozent: Prof. Dr. Roland Hodler

Durchführender Fachbereich: Politische Ökonomie

Einführung: Mo, 25.02.2013, 17.15 – 19.00 FRO, 3.B57
Termine: wöchentlich Do, 09.15 - 12.0, ab 07.03.2013 FRO, HS 2

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Inhalt: Dieses Seminar bietet einen Überblick über die empirische Literatur zur Entwicklungshilfepolitik. Zentrale Themen sind die Kriterien, nach welchen Geberländer über die Allokation ihrer Entwicklungshilfegelder entscheiden, sowie die Auswirkungen von Entwicklungshilfe auf die Politik, die Regierungsführung und das Wirtschaftswachstum in den Empfängerländern. The ultimate aim of the course is to equip students with tools to tackle critically the questions raised on the relationship between law and religion under different worldviews and various religious traditions including Judaism, Islamism and Christianity.

Lernziele:
 1. Die Studierenden lernen aktuelle Forschungsbeiträge und die darin angewandten ökonomischen, bzw. statistischen Methoden zu verstehen.
 2. Die Studierenden erkennen Chancen und Gefahren in der Entwicklungshilfepolitik.

Voraussetzungen: Vorlesungen "Wachstum und Entwicklung" und "Grundlagen der multivariaten Statistik". Zudem wird der vorgängige oder gleichzeitige Besuch der Vorlesung "Einführung in die Ökonometrie" empfohlen.
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Deutsch
Prüfungsmodus / Credits: KSF
Kontakt: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
roland.hodler@unilu.ch

Literatur wird bei der Terminvergabe bekanntgegeben.

Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings

Dozentin: Dr. Flavia Raluca Jurje

Durchführender Fachbereich: Politikwissenschaft

Termine: wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 19.02.2013 FRO, 4.B02

Studienstufe: Bachelor
Master

Veranstaltungsart: Hauptseminar

Inhalt: The post-2007 financial and economic crisis raised serious political and institutional challenges for a transforming European Union (EU) that had just recently adopted the Treaty of Lisbon. Furthermore, the dynamics associated with the various EU enlargement waves represent another source of policy transformation taking place at the European level. All these changes affecting the Union have also substantial implications for its member and candidate states. The main objective of this course is to develop an advanced understanding of both empirical and theoretical consequences of the impact of EU politics on national structures, or otherwise known as Europeanization. The first section of the course will examine various theories, defining the concept of Europeanization and explaining different Europeanization mechanisms. The second part will focus on methodological aspects, assessing both qualitative and quantitative tools for investigating the EU impact on domestic transformations at the policy, polity, and politics level. The third section will concentrate on empirical findings of the Europeanization studies, discussing different national outcomes that occurred in both member and non-member states (like for example Switzerland). By the end of the course, participants should be able to: identify main theoretical assumptions that underline different approaches to the study of Europeanization; raise relevant theoretically and empirically grounded puzzles that are related to Europeanization studies; and assess various academic and current political debates about the domestic effects of the EU integration process in the context of member, as well as non-member states.

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse
Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Englisch
Prüfungsmodus / Credits: KSF:
aktive Teilnahme/Referat/ Essay (benotet) / 4
Begrenzung: Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt: flavia.jurje@unilu.ch
Material: Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Cowles, Maria Green, J. A. Caporaso and T. Risse (2001), Transforming Europe. Europeanisation and Domestic Change, Ithaca, NY: Cornell University Press.
- Featherstone, Kevin and Claudio Radaelli (2003), The Politics of Europeanisation. Oxford: Oxford University Press.
- Grabbe, H. (2006), The EU's Transformative Power: Europeanisation through Conditionality in Central and Eastern Europe, London: Palgrave.
- Graziano, P. and Vink, M.P. (2008), Europeanization. New research Agendas, Palgrave Macmillan, U.K.
- Hix, Simon and Bjorn Hoyland (2011), The Political System of the European Union. London: Macmillan.
- Holzhaacker Ronald and Markus Haverland (2006), European research reloaded: cooperation and integration among Europeanized states, Springer, The Netherlands.
- S Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005), The Europeanization of Central and Eastern Europe. US: Cornell University.
- Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005), The Politics of European Union Enlargement: Theoretical Approaches, London: Routledge.

Der Kapitalismus. Geschichte und Theorie

Dozent:	Prof. Dr. Herfried Münkler	
Durchführender Fachbereich:	Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften	
Einführung:	Freitag, 22.02.2013, 13.15 – 17.00	FRO, 3.B58
Termine:	15.03. / 12.04. / 17.05. 09.15 – 17.00	
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	

Inhalt: Der Begriff Kapitalismus ist eine dem späten 19. Jhd. entstammende Prägung für eine spezifische Ordnung der Gesellschaft und ihres Wirtschaftens, die von einigen Autoren auf das 16. Jhd., von anderen jedoch erst auf das 18. Jhd. zurückgeführt wird, für die von einigen religionssoziologischen Faktoren als dynamisierend angenommen werden, von anderen hingegen das Dominantwerden risikobereiter Abenteurer, die neue Welten erschlossen und neue Mentalitäten durchgesetzt haben. Einige lassen den Kapitalismus aus überschaubaren Zentren erwachsen, etwa den oberitalienischen Handelsstädten oder den Niederlanden und England, andere rekurrieren auf ein Weltssystem. Im Verlauf des Seminars sollen diese Theorien dargestellt und diskutiert werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme/Referat / 4
Kontakt:	herfried.muenkler@sowi.hu-berlin.de
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- Dirk Baecker (Hg.): Kapitalismus als Religion, Berlin 2003.
- Fernand Braudel: Die Dynamik des Kapitalismus [1985], Stuttgart 1986.
- Jürgen Kromphardt: Konzeptionen und Analysen des Kapitalismus – von seiner Entstehung bis zur Gegenwart (2004 [1980]), Göttingen .
- Werner Sombart: Der moderne Kapitalismus [1902], 3 Bde., München 1987.
- Joseph Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie [1946], München 1980 u.ö.
- Immanuel Wallerstein: Das moderne Weltssystem [1974/80], Frankfurt/M. – Wien 1986-2004.
- Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, zahlreiche Ausgaben.

China in world politics: rising influence, rising challenges?

Dozent:	Dr. Omar Serrano	
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft	
Termine:	wöchentlich Di, 10.15 – 12.00, ab 19.02.2013	FRO, HS 11
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	

Inhalt: Perhaps no other phenomenon will shape the 21st Century as much as the rise of China. While the relevance of the country is not new, the past decade has seen China impact the international system in ways that cannot be ignored. In only ten years China's economy increased almost five-fold, becoming the world's leading exporter, its second biggest economy and the main emitter of CO2. Within the next decade it is likely that China will become the world's largest economy, its primary retail market, main importer, main oil consumer, and the country with the most listed firms in the Fortune Global 500. It could even be that within the next two decades China overtakes the United States in military spending. All of this means that China is changing global politics and economics in a way that no other actor has done in recent history.

At the same time the country faces enormous challenges, both domestically and internationally. Almost no other country has seen inequality rise as dramatically as China, corruption, environmental degradation, and social unrest are major concerns for the Chinese leadership. Rising living standards and new technologies such as Chinese microblogging sites (weibo) have led to a much more vocal society. Internationally, China's state-led capitalism and the recent expansion of Chinese firms have provoked strong backlashes. Increasingly, trade partners are raising cases at the WTO against China and there is growing unease amongst China's neighbours (and the United States) about the dramatic increase in Chinese military capabilities.

This course will look from an empirical and theoretical perspective at the challenges and opportunities that the rise of China brings. In doing so, we will look at China's unique political economy, at the role of the party and of state owned enterprises (SOE), as well as discussing possibilities for economic and political reform. We will then focus on China's relevance for world politics in areas such as foreign policy, trade, climate change, Sino-American relations, and regional disputes. A main question that will be present throughout the course is to which extent China will be a stakeholder in the current system, or on the contrary, whether it will challenge it, as has occurred previously with revisionist powers.

The course is held in English; however, German may also be used in essays and class-participation.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Referat (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	omar.serrano@unilu.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

- McGregor J. (2012) No ancient wisdom no followers: the challenges of Chinese authoritarian capitalism, Westport: Prospecta Press
- Naughton B., Ed. (2007) The Chinese Economy: Transitions and Growth, Cambridge, MA: Massachusetts Institute of Technology (MIT)
- Wang L., Ed. (2012) Rising China in the Changing World Economy, Oxon and New York: Routledge
- Hsu P., Wu, Y.S., and Zhao, S., Eds. (2011) In search of China's Development Model: Beyond the Beijing Consensus, Oxon and New York: Routledge
- Ngo T.W., Ed. (2011) Contemporary China Studies, Economy and Society: Volume II, Regulation and Governance in the Hybrid Market, Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington DC: SAGE Publications
- Fewsmith J., Ed. (2010) China Today, China Tomorrow: Domestic Politics, Economy and Society, Plymouth: Rowman & Littlefield Publishers
- Deng, Y. (2008) China's Struggle for Status: The Realignment of International Relations, Cambridge: Cambridge University Press
- Kennedy S. (2005) The Business of Lobbying in China, Cambridge MA: Harvard University Press
- Deng Y., and Wang F.L., Eds. (2004) China Rising: Power and Motivation in Chinese Foreign Policy, Plymouth: Rowman & Littlefield Publishers
- Wang J. (2002) Contemporary Chinese Politics: An Introduction, 7th Ed. New Jersey: Pearson Education

Schweizer Aussenpolitik und Exportwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Daniel Speich
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Geschichte
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 27.02.2013 FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Inhalt:</i>	In der internationalen Politik treffen oft moralische Ansprüche auf knallharte Interessen. Auch in der Schweiz hat sich immer wieder ein Konflikt zwischen normativen ausserpolitischen Zielsetzungen und den Interessen der Exportwirtschaft ergeben. Ein humanitäres Sendungsbewusstsein kollidierte mit dem Bild eines „heimlichen Imperialismus“ der Aussenwirtschaft. Das Seminar geht entlang dieser Spannung der Geschichte der Schweizer Aussenpolitik nach. Die Schweiz verfügt nicht über die Mittel einer aktiven, auch militärisch gestützten Aussenpolitik. Und sie war als eine kleine, offene Volkswirtschaft stets in äussere Zusammenhänge eingebunden, die sie nicht beeinflussen konnte, wie etwa das Preis- oder Zinsniveau in ausländischen Märkten. Wie hat die weltwirtschaftliche Verflechtung den ausserpolitischen Handlungsspielraum der modernen Schweiz beeinflusst? Themen sind der Aufbau spezifischer Kompetenzen in der Bundesverwaltung seit 1848, das Verhältnis zu internationalen Organisationen, Handelsverträge, das Entstehen von transnational tätigen Schweizer Unternehmen und ihre Haltung zu Bundesbern sowie die innenpolitische Debatte über die Rolle der Schweiz in der Welt.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: aktive Teilnahme / 4
<i>Kontakt:</i>	daniel.speich@unilu.ch
<i>Material:</i>	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

Literatur

- Bairoch, Paul und Martin Körner (Hg.) 1990: Die Schweiz in der Weltwirtschaft (15.-20.Jh.), Zürich: Chronos
- Purtschert, Patricia, Barbara Lüthi und Francesca Falk (Hg.) 2012: Postkoloniale Schweiz. Formen und Folgen eines Kolonialismus ohne Kolonien, Bielefeld: Transcript.

Demokratie in multikulturellen Gesellschaften

Dozenten:	Dr. des. Nenad Stojanovic Dr. des. Christina Zuber
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Einführung:	Do, 28.02.2013, 13.15 – 15.00
Termine:	14-tägig donnerstags, 13.15 – 17.00
	FRO, 4.B51
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Im Seminar werden wir uns mit den besonderen Herausforderungen beschäftigen, die sich Demokratien stellen, deren Bevölkerung sich aus mehreren ethnischen/kulturellen Gruppen zusammensetzt. Nach einer Einführung in zentrale Konzepte (multi-kulturelle/multi-ethnische/multinationale Gesellschaft, Staat, Ethnie, Nation, Demokratie) werden wir zentrale theoretische Texte zu den drei Themen Wahlverhalten, Parteienwettbewerb und institutionelles Design in multikulturellen Demokratien erarbeiten. Drei Fragen stehen dabei im Vordergrund: Warum wählen Bürgerinnen und Bürger entlang kultureller/ethnischer anstelle anderer gesellschaftlicher (z.B. Klassen-) Konfliktlinien? Wann lohnt es sich für Parteien, ethnische Themen auf die Agenda zu setzen und wie beeinflusst dies die Dynamik des Parteienwettbewerbs? Welche Institutionen sind geeignet, kulturelle Konflikte zu regulieren und Konsens zu fördern (konkordanzdemokratisches versus zentripetales Modell, Föderalismus, direkte Demokratie)? Die theoretischen Ansätze werden dabei jeweils exemplarisch auf multikulturelle Demokratien in Ost- und Westeuropa angewendet. Eine vertiefte Anwendung der Theorien sowie ein Test ihrer Erklärungskraft erfolgt dann in den schriftlichen Seminararbeiten der Studentinnen und Studenten.

Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	nenad.stojanovic@ipz.uzh.ch oder zuber@uni-koeln.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

folgt

Föderalismus und Multilevel Governance

Dozent:	Dr. Nico van der Heiden
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich Mo, 13.15 – 15.00, ab 18.02.2013
	FRO 3.B55
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: Der Nationalstaat ist in der Krise: Einerseits scheint er für viele Aufgaben mittlerweile zu klein zu sein (bspw. für die Banken- oder für Umweltschutzregulierungen), andererseits scheint er für andere Aufgaben wiederum zu gross (beispielsweise für die Quartierpolitik oder für alternative regionale Kulturprojekte). Man spricht deshalb vom Zeitalter der Globalisierung, worunter die gleichzeitige Verlagerung staatlicher Handlungsmacht nach "oben" an supranationale Institutionen (Globalisierung) wie auch nach unten an die lokale Ebene (Lokalisierung) verstanden wird. Die Globalisierungstheorie geht deshalb davon aus, dass wichtige politische Entscheidungen heute auf supranationaler Ebene (Europäische Union) und in städtischen Grossräumen gefällt werden. Dadurch gerät das klassische Verständnis des hierarchischen Nationalstaates aus seinen Fugen. Es entsteht ein System von "Multi-Level Governance", bei dem die Entscheidungs- und Durchführungsgewalt in verschiedensten Politikbereichen unklar zwischen den Ebenen (inter-/supranational, national, regional, lokal) aufgeteilt ist.

Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: In einem ersten Block werden Fragen des innerstaatlichen Föderalismus an Hand des Beispiels Schweiz besprochen. In einem zweiten Teil werden wir die internationale Ebene (insbesondere die EU) miteinbeziehen, um Governance und Government in einem Multi-Level-Setting umfassend analysieren zu können.

Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	nico.vanderheiden@zda.uzh.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

- Burgess, Michael (2006): Comparative Federalism, Theory and Practice. London: Routledge.
- Hooghe, Lisbeth and Gary Marks (2003): Unraveling the Central State, but How? Types of Multi-level Governance. American Political Science Review 97(2): 233-243.
- Hooghe, Lisbeth and Gary Marks (2001): Multi-level Governance and European Integration. Lanham: Rowman & Littlefield Publishers.

Politische Integration und die Demokratische Legitimität der Europäischen Union

Dozentin:	Dr. des. Rebecca Welge	
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft	
Einführung:	Do, 21.02.2013, 15.15 – 17.00	FRO, 4.B51
Termine:	14-tägig donnerstags, 13.15 – 17.00	
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	

Inhalt:	<p>In Wissenschaft, Politik und Medien wird das Demokratiedefizit der Europäischen Union lautstark beklagt. Woher aber kommt eigentlich ein Demokratiedefizit und wie kann die demokratische Legitimität in einem System wie der EU erhöht werden? Welche Rolle spielen Repräsentation, individuelle Rechte, und direkt-demokratische Elemente?</p> <p>In Rahmen des Seminars werden zentrale Entwicklungen Europäischer Integration betrachtet und ihre Auswirkung auf die demokratische Legitimität des Systems hinterfragt. Es werden unterschiedliche Erklärungsansätze zur EU Integration und ihrer Legitimität beleuchtet und vor dem Hintergrund der Entwicklung repräsentativer und Strukturen individueller Rechte kritisch überprüft.</p> <p>Die einzelnen Sitzungen widmen sich jeweils einem thematischen Schwerpunkt und integrieren unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden. In Abhängigkeit der Teilnehmendenzahl umfassen diese Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Teampräsentationen, sowie praxisorientierte Fallbearbeitung.</p>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4
Begrenzung:	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
Kontakt:	rebecca.welge@eup.gess.ethz.ch
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

Literatur

- Lelieveldt, Herman & Princen, Sebastiaan (2011). The Politics of the European Union. Cambridge University Press.
- Peter, Fabienne (2010), "Political Legitimacy", The Stanford Encyclopedia of Philosophy, Edward N. Zalta (ed.), <http://plato.stanford.edu/archives/sum2010/entries/legitimacy>.
- Pollack, M. A. (2005). "Theorizing the European Union." Annual Review of Political Science 8: 357-398.
- Jensen, Thomas (2009). The Democratic Deficit of the European Union. Living Reviews in Democracy, Volume 1, <http://democracy.livingreviews.org/index.php/lrd/article/viewArticle/6/9>.

International Capital Markets

Dozent:	Mark Brewer, JD, PhD	
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften	
Termine:	Mo, 13.05., 09.15 – 18.00 Di, 14.05., 09.15 – 18.00 Mi 15.05., 09.15 – 17.00	FRO, 4.B04
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	

Inhalt:	<p>Through an interactive approach with small group discussions and lively debates, the course will provide a real-world understanding of the international capital markets that play an indispensable role in global commerce and politics. Designed to complement the course Finanzmarktrecht (which focuses on legal and economic issues of finance in the Swiss markets and Swiss regulation in particular), this course will critically examine the international capital markets, the way they function, and their impact on the international community. Specifically, the course will explore various means of raising capital, with an emphasis on international debt and equity markets and how these markets affect the world in which we live. In addition, the course will address the financial regulatory regimes in key markets around the world outside Switzerland, paying particular attention to the U.S., the U.K. and the European Union. Further, the course will consider the future of the international capital markets in light of the current global financial crisis and efforts to restore confidence in the markets. Finally, the course will provide an excellent opportunity for all students interested in international finance, commerce, and law to explore the most important issues in these areas while improving their English in a dynamic and interesting atmosphere.</p>
Lernziele:	<p>The aim of this one semester Master course is to provide a solid introduction to the international capital markets, to foster an understanding of how the international financial markets are regulated outside Switzerland, and to help students improve their English skills.</p>

Umfang:	2 Semesterwochenstunden, 14-tägig
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	RF: Written assignment / 6

Literatur

- STEPHEN VALDEZ AND PHILIP MOLYNEUX, An Introduction to Global Financial Markets (6th ed. 2010);
- Regular reading of the Financial Times or other international financial press.

Internationales Wirtschaftsrecht

Dozenten:	Prof. Dr. iur. Sebastian Heselhaus Dr. iur. Christian Pitschas, LL.M.
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften
Termine:	Blockveranstaltung
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt:	<p>Das Internationale Wirtschaftsrecht beruht heute zunehmend auf zwei Säulen, dem Schutz des Handels und dem Schutz der Investitionen. Die Veranstaltung will die rechtlichen Grundlagen beider Aspekte aufarbeiten und themenzentriert anhand von Case Studies vertiefen. Zu diesem Zweck gliedert sich die Veranstaltung in zwei Module, die jeweils als Blockveranstaltung abgehalten werden.</p> <p>Der erste Block findet in Luzern statt (Ende Februar/Anfang März). Er widmet sich zum einen dem Schutz der Investitionen im Völkerrecht: den Grundlagen im allgemeinen Völkerrecht, dem einschlägigen Schutz durch internationale Menschenrechte, dem Schutzregime unter dem ICSID (International Centre for Settlement of Investment Disputes)-Abkommen sowie dem Modell bilateraler Investitionsschutzabkommen. Zum anderen wird in die Grundlagen des WTO (World Trade Organisation)-Abkommens eingeführt: die verschiedenen Teile, das GATT, GATS, TRIPs und Government Procurement Agreement sowie in das Dispute Settlement Understanding. Auf der Basis dieser Einführung werden dann ausgewählte Themen als Case Studies vertieft. Unter dem ICSID wird es insbesondere darum gehen, in wie weit öffentliche Güter Einschränkungen des Investitionsschutzes rechtfertigen können. Im Bereich des WTO-Rechts werden aktuelle Fragen der Energie- und Umwelt-/Gesundheitsrechts vertieft (Erneuerbare Energien, Biokraftstoffe, Einheitsverpackung für Zigaretten).</p> <p>Diese Themen werden am Ende des Semesters in einer zweiten Blockveranstaltung behandelt (Anfang Mai), die voraussichtlich in Genf stattfinden wird. Dabei sollen Teilnehmenden Einblicke in die praktische Arbeit einer Rechtsanwaltskanzlei im WTO-Recht sowie die Funktionsweise der WTO vor Ort gewährt werden.</p>
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung der Grundrechte in der Schweiz und in modernen Staaten erkennen und kritisch beurteilen lernen. Sie sollen vertiefte Kenntnisse der einzelnen Grundrechtsgewährleistungen erhalten und die Grundlagen für eine praktische Anwendung erarbeiten.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	RF: Option: Seminararbeit oder benotete mündlich Prüfung / 5
Kontakt:	thorsten.dreimann@unilu.ch

- CHRISTOPH HERRMANN/WOLFGANG WEISS/CHRISTOPH OHLER: Welthandelsrecht, 2. Auflage, 2007;
- MARKUS KRAJEWSKI, Wirtschaftsvölkerrecht, 3. Auflage, 2012;
- BURKHARD SCHÖBENER/JOCHEN HERBST/MARKUS PERKAMS: Internationales Wirtschaftsrecht, 2010;

New „Master Concepts“ and Narratives in International Relations

Dozent:	Prof. Dr. Hans-Martin Jaeger
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Vorbesprechung:	Mi, 20.02., 15.15 – 17.00
Termine:	29. April bis 2. Mai 2013, jeweils ganztags
	FRO, HS 12 Gibraltarstrasse 010G
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt:	<p>Debates in the discipline of International Relations (IR) have traditionally revolved around theories or paradigms (e.g. realism, liberalism, Marxism), methodologies (e.g. qualitative vs. quantitative), or metatheoretical orientations (e.g. positivism vs. postpositivism). However, since the end of the Cold War the focus of theoretical debate in IR has partly shifted to what one might term new "master concepts" and narratives. Despite ongoing controversy over the need for or end of grand narratives in the social sciences and philosophy, IR scholars and scholars in cognate fields have effectively developed an array of master concepts and narratives around globalization and global governance situated between grand theory and mid-range theorizing. This course provides a survey of this shift in IR debates by investigating selected new master concepts and narratives under three headings: conflict, connection, and contradiction/crisis. New – and in some cases "recycled" – master concepts of "conflict" include the clash of civilizations, nomos, multipolar order, and the state of exception. "Connection" has been theorized, inter alia, in terms of world society, world culture, global civil society, and global constitutionalism. "Contradiction/crisis" has been at the heart of debates revolving around empire, world risk society, global governmentality, and a world state. The course will situate these new master concepts and narratives in relation to the aforementioned traditional theoretical matrices in IR, and in relation to examples of contemporary developments in international and global security, economy and ecology, law and diplomacy, and intergovernmental and nongovernmental organization.</p>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Voraussetzungen:	gute Englischkenntnisse
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Regelmässige Teilnahme/Essay (benotet) / 4
Kontakt:	HansMartin_Jaeger@carleton.ca oder polsem@unilu.ch
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur folgt

Rules beyond borders

Dozentin:	Prof. Dr. Sandra Lavenex
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich Mi, 13.15 – 15.00, ab 20.02.2013 FRO 3.B47
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt:	<p>Economic and societal globalization lead, together with rapid technological change, to an increasing incongruence of the functional spaces of societal problems and the political spaces of political rule. Next to the institutionalization of cooperative governance arrangements at the international level, the diffusion and active export of national legislation constitute an important strategy to cope with deepening interdependence. Major international powers such as the European Union and the United States have engaged into a variety of activities geared at promoting their domestic approaches to economic policies but also environmental or security issues around the globe. At the same time, interdependence induces states to adapt unilaterally to "foreign" rules. Switzerland's relations to its "big neighbour", the EU, are just one salient example of the various ways how political and economic rules travel across and beyond political borders.</p> <p>In this Seminar we compare the EU's and the US's policy diffusion and their institutional strategies to shape the rules of the global economy by looking at instruments such as the extraterritorial application of domestic laws; bilateral or plurilateral trade or cooperation agreements; informal dialogue; transgovernmental networking and legislative action in multilateral forums.</p> <p>The seminar is meant to give students an insight into the variety of institutional settings and mechanisms by which political rules travel across political boundaries. Students will learn, on the basis of newer International Relations literature, to understand and apply relevant theories and methodologies and to conduct own critical analyses of processes of rule transfer and policy diffusion.</p>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme/Essay (benotet) / 4
Kontakt:	sandra.lavenex@unilu.ch
Material:	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

Literatur

- David P. Dolowitz, and David Marsh (2000) "Learning from Abroad: The Role of Policy Transfer in Contemporary Policy-Making." *Governance* 13(1): 5-24.
- Daniel W. Drezner (2007) *All Politics is Global. Explaining International Regulatory Regimes*, Princeton: Princeton University Press.
- Katharina Holzinger and Christoph Knill (2005) "Causes and Conditions of Cross-National Policy Convergence" *Journal of European Public Policy* 12(5): 775-796.
- David A. Lake (2009) *Hierarchy in International Relations*, Ithaca and London: Cornell University Press.
- Sandra Lavenex and Frank Schimmelfennig (eds.) (2009) *EU External Governance. Projecting EU Rules Beyond Membership*. Special Issue of *Journal of European Public Policy* 16 (6), reprinted in 2010 by Routledge.
- Beth A. Simmons, Frank Dobbin and Geoffrey Garrett, (eds.) (2008) *The Global Diffusion of Markets and Democracy*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Anne-Marie Slaughter (2004) *A New World Order*, Princeton: Princeton University Press

Transnational Justice

Dozent:	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa
Durchführender Fachbereich:	Rechtswissenschaften
Termine:	Blockveranstaltung
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt:	<p>This course will be taught in part as a Block Seminar, followed by three meetings throughout the semester to discuss progress on the papers. The block part will take place in a lovely Swiss ski village (two nights' stay, with the opportunity to ski when class does not meet).</p> <p>In this course, we will take a closer look at two elements of justice that define, as it were, a democracy:</p> <p>(1) transitional justice, which in a new democracy aims at correcting past wrongs while at the same time fostering reconciliation, and</p> <p>(2) distributive justice, which aims at securing social equality by striking a fair balance between individual and community rights and entitlements.</p> <p>We will consider, in particular, which remedies – or tools – a democratic legal system must make available to individuals (and, in turn, decision-makers) to advance justice. In transitional situations, that will be remedies such as criminal prosecutions; the discovery, disclosure, and correction of past abuses (corrective justice), as well as prevention through safeguards against future challenges to the new democracy from within as well as from outside. Distributive, or social, justice will hinge upon the regulatory power of the state on one hand and the strength and efficiency of an individual rights regime on the other.</p>
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	RF: Class participation, exercises, assignments, individual project (paper and oral presentation) / 6
Kontakt:	Peter Coenen, LL.M., peter.coenen@unilu.ch/ Xiaolu Zhang, J.D., xiaolu.zhang@unilu.ch
Hinweise:	Block Seminar (Fri, March 8 – Sun, March 10, 2013 in Lungern); three more meetings throughout the semester in Lucerne.
Anmeldung:	Pre-registrater at: uta.dietrich@unilu.ch

Modulübergreifende Veranstaltungen

Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

Dozenten:	Prof. Dr. Sandra Lavenex / Prof. Dr. Joachim Blatter
Durchführender Fachbereich:	Politikwissenschaft
Termine:	wöchentlich, Di, 15.15 - 17.00, ab 26.02.2013 FRO, 3.B01
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium

Inhalt:

Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Je nach Interesse der Studierenden und Ausrichtung der Arbeiten werden danach wichtige Schritte (z.B. Fallauswahl), Vorgehensweisen und Methoden aus dem Proseminar Methoden wiederholt.

Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufige Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen.

Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zwei Mal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: zwei Präsentationen, sowie schriftliches Forschungsdesign / 4
Kontakt:	joachim.blatter@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch

Literatur

- Blatter, J., F. Janning and C. Wagemann (2007). *Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Forschungskolloquium Soziologie

Dozenten:	Prof. Dr. Cornelia Bohn / Prof. Dr. Raimund Hasse
Durchführender Fachbereich:	Soziologie
Termine:	wöchentlich, Di, 17.30 – 19.30, ab 26.02.2013 FRO, 3.B48
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium

Inhalt:

Wie in den vergangenen Semestern auch, sollen in dem Kolloquium aktuelle Forschungsthemen der Soziologie und angrenzender Disziplinen – sofern sie einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des Soziologischen Seminars haben - vorgestellt und diskutiert werden. Dies geschieht auf der Grundlage von forschungsnahen Fachvorträgen auswärtiger und hiesiger Kolleginnen und Kollegen. Die Veranstaltung dient dem wissenschaftlichen Austausch mit ausgewählten Gästen und deren Institutionen sowie der Herstellung einer Fachöffentlichkeit im Soziologischen Seminar.

Die Vorträge sind universitätsöffentlich. Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte wie üblich elektronisch an und bis Ende der ersten Vorlesungswoche beim Veranstalter. Ein genauer Themen- und Terminplan sowie Hinweise zur Organisation der Veranstaltung werden in der ersten Sitzung erörtert.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay) / 2
Kontakt:	cornelia.bohn@unilu.ch

Modul Forschung-Praxis-Methoden

Der qualitative Forschungsprozess – Seminar zu Unterstützung empirischer Arbeiten

Dozent:	Dr. Frank Oberzaucher	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 22.02.2013, 12.15 – 14.00	FRO, HS 11
Termine:	Fr, 15.03.2013, 10.15 - 17.00, Fr, 26.04.2013, 10.15 - 17.00, Fr, 24.05.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 25.05.2013, 09.15 - 16.00	FRO, 4.B47
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Am Beispiel von Ministudien zu unterschiedlichen sozialen Phänomenen des Alltags werden die Studierenden die unterschiedlichen Arbeitsweisen der qualitativen Sozialforschung kennen lernen. Neben der Diskussion von exemplarischen Studien und Texten insbesondere zu Beginn der Veranstaltung werden die Studierenden im Verlauf des Semesters Daten erheben (bspw. Beobachtungsprotokolle, Interviews, Gesprächsaufzeichnungen), Datensitzungen durchführen und Analysestrategien diskutieren.	
Voraussetzungen:	- Interesse und Neugierde, sowie regelmäßige und aktive Teilnahme - Regelmäßige Lektüre der Texte. Die Texte werden auf OLAT bereit gestellt - Übernahme eines Kurzreferats (10-15 Minuten), Ministudie / 4 Credits	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Textlektüre, Kurzreferat, Ministudie) / 4	
Kontakt:	frank.oberzaucher@uni-konstanz.de	

Literatur

- Bergmann, Jörg (2007): Fluichtigkeit und methodische Fixierung sozialer Wirklichkeit: Aufzeichnungen als Daten der interpretativen Soziologie. In: Heiko Hausendorf, (Hrsg.): Gespräch als Prozess. Tübingen: Narr, 33-68.
- Hirschauer, Stefan / Klaus Amann (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In: Stefan Hirschauer, Klaus Amann (Hrsg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 7- 41.
- Silverman, David (2007): Interpreting Qualitative Data. Methods for Analysing Talk, Text and Interaction. London: Sage.

Katastrophenkommunikation in alten und neuen Medien

Dozent:	Prof. Dr. Jörg Bergmann	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 22.02.2013, 10.15 - 12.00	
Termine:	Fr, 15.03.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 16.03.2013, 09.15 - 16.00 Fr, 12.04.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 13.04.2013, 10.15 - 16.00	FRO, 3.B47 FRO, 4.B47
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	Katastrophen lassen sich verstehen als Ereignisse, die menschliches Leben oder die Lebensbedingungen von sozialen Gruppen oder Kollektiven massiv bedrohen oder zerstören. Für eine Katastrophe ist charakteristisch, dass die mit ihr einhergehenden Prozesse der Desorganisation nicht mit lokalen Ressourcen bewältigt werden können und eine entgrenzende Kommunikation ausgelöst wird. Hierbei spielen Medien eine zentrale Rolle. In dem Seminar soll nicht nur die Kommunikation über Katastrophen, durch die Aussenstehende von dem Ereignis erfahren, thematisiert werden, sondern auch die Kommunikation in der Katastrophe, die für die Betroffenen wie für die Koordination der Hilfe von essentieller Bedeutung. Besonderes Augenmerk gilt dabei den neuen Medien, die in Katastrophensituationen aufgrund ihrer mobilen Einsatzmöglichkeiten enorme dynamische Effekte erzeugen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4	
Kontakt:	joerg.bergmann@uni-bielefeld.de	

Factoral methods and cluster analysis

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Jörg Blasius	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Vorbesprechung:</i>	Mi, 20.02.2013, 13.15 - 15.00	FRO, HS 11
<i>Termine:</i>	Fr, 08.03.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 09.03.2013, 10.15 - 16.00	FRO, 3.B47
	Fr, 22.03.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 23.03.2013, 09.15 - 16.00	FRO, 3.B58

Studienstufe: Master

Veranstaltungsart: Masterseminar

Inhalt: The seminar addresses clustering and scaling techniques, i.e., techniques involving the utilization of latent variables, i.e., variables that are not directly observed. Regarding the scaling techniques, the focus will lie on principle component analysis, factor analysis and multiple correspondence analysis, whereas the clustering technique will concentrate on cluster analysis. The seminar participants will learn both to understand the statistical and methodological principles as well as to interpret examples from the social sciences. Other proficiencies the attendees will develop include the autonomous analysis of data sets with the help of the learned skills and the interpretation of the results. The applied software program is SPSS.

Das Seminar behandelt Cluster- und Skalierungsverfahren, wobei es sich um Techniken handelt, bei denen latente Variablen verwendet werden, also Variablen, die nicht direkt beobachtet werden können. Bei den Skalierungsverfahren werden die Hauptkomponentenanalyse, die Faktorenanalyse und die Korrespondenzanalyse im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen, bei den Clusterverfahren ist es die Clusteranalyse. In der Veranstaltung werden sowohl die statistischen Grundlagen vermittelt als auch eine Vielzahl von sozialwissenschaftlichen Beispielen diskutiert. Des Weiteren sollen die Teilnehmer lernen, selbständig Datensätze mit Hilfe der erlernten Verfahren zu analysieren und deren Ergebnisse zu interpretieren. Als Programm wird SPSS verwendet.

<i>Voraussetzungen:</i>	Good basic knowledge of univariate and bivariate statistics, particularly correlation, regression, chi-square, and basic knowledge of SPSS. Gute Grundkenntnisse der univariaten und bivariaten Statistik, insbesondere Korrelation, Regression, Chi-Quadrat und Grundkenntnisse in SPSS.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Lösung von Übungsaufgaben) / 4
<i>Kontakt:</i>	jblasius@uni-bonn.de

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Survey Research methods and survey management

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 – 17.00, ab 21.02.2013	FRO, 3.B52
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	

Inhalt: Survey research methods are worldwide the most common used techniques for data collection. Survey research methods are used in social sciences but also in international and national organizations as well as for business and market research. The seminar focuses on new trends and perspectives in the field of survey research methods and introduces new approaches. Practical problems of survey analysis and survey management will be addressed in detail.

<i>Voraussetzungen:</i>	BA-formation in social science methods
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Englisch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch

Literature will be presented in a syllabus.

Die Praxis von Umfragen aus konversationsanalytischer Perspektive

Dozent:	Dr. des. Stephan Kirchschrager		
Durchführender Fachbereich:	Soziologie		
Termine:	wöchentlich	Do, 13.15 - 15.00, ab 21.02.2013	FRO, 3.B57
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Die Umfrageforschung gehört mittlerweile zu den wichtigsten Methoden der sozialwissenschaftlichen Wissensproduktion. Umfragen erheben Daten über ganz unterschiedliche Populationen und werten diese aus. Neben rein demographischen Daten werden Personen eines Samplings insbesondere nach ihren Einstellungen und Meinungen, aber auch zu ihrem Verhalten, zu spezifischen Ereignissen oder über ihre Mitgliedschaft in einer sozialen Kategorie befragt. Im Fokus des Seminars steht einmal die Interaktions- und Kommunikationsbasiertheit von standardisierten Befragungen, die weit weniger standardisiert von statten gehen als es methodisch vorgesehen ist. Darüber hinaus werden Fragen und Probleme im Umgang mit Klassifikationen der Umfrageforschung, die vielfach auf alltäglichen Kategorisierungsverfahren aufbauen, zum Thema gemacht. Das Seminar führt darüber hinaus in die Forschungsperspektive der ethnomethodologischen Konversationsanalyse ein und zeigt exemplarisch anhand aktueller Studien und Beispiele, wie qualitative und quantitative Methoden miteinander kombiniert werden können.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF:
Kontakt:	Aktive Teilnahme (Referat) / 4 stephan.kirchschrager@unilu.ch

Literatur

- Bergmann, Jörg R., 2000, Konversationsanalyse, in: Flick, Uwe, et al. (Hrsg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek: Rowohlt, 524-537.
- Maynard, Douglas W., et al., 2002, (Hrsg.), Standardization and Tacit Knowledge – Interaction and Practice in the Survey Interview, New York: Wiley & Sons.

Be our guest! Luzerner Tourismus im qualitativen Interview

Dozentin:	Prof. Dr. Martina Merz		
Durchführender Fachbereich:	Soziologie		
Termine:	wöchentlich	Mi, 10.15 - 12.00, ab 20.02.2013	FRO, 4.B01
Studienstufe:	Master		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		

Inhalt: Die Veranstaltung verfolgt ein doppeltes Ziel. Zum einen soll ein umfassendes Verständnis des Tourismus als soziales Phänomen in seinen vielfältigen Erscheinungsformen mit Bezug zu relevanter sozial- und kulturwissenschaftlicher Literatur vermittelt werden. Zum anderen geht es um den Erwerb der methodischen und methodologischen Grundlagen qualitativer Interviews sowie der Fähigkeit, diese durchzuführen und die derart gewonnenen Daten zu analysieren. Diesem doppelten Ziel entsprechend ist das Seminar projektförmig organisiert. In seinem Zentrum steht die Konzeption und Durchführung einer empirischen Studie am Beispiel des Tourismus in Luzern. Der inhaltliche wie theoretische Fokus der Analyse sowie das Design der empirischen Studie werden gemeinsam erarbeitet. Die Resultate der empirischen Studie werden in einem gemeinsam verfassten Text veröffentlicht. Die Anfertigung von Seminararbeiten im Kontext der Studie ist sehr erwünscht.

Voraussetzungen:	Solide Kenntnisse qualitativer Methoden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF:
Kontakt:	Aktive Teilnahme (Referat) / 4 martina.merz@unilu.ch

Literatur

- Dann, G. (2000): Theoretical advances in the sociological treatment of tourism. In: S.R. Quah & A. Sales (eds.): The International Handbook of Sociology. London & Thousand Oaks: Sage, 367-384.
- Grabum, N.H.H. & D. Barthel-Bouchier (2001): "Relocating the Tourist." International Sociology 16 (2): 146-158.
- Hopf, C. (1978): "Die Pseudo-Exploration – Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung." Zeitschrift für Soziologie 7(2): 97-115.
- Rubin, H.J. & I.S. Rubin (2005, 2nd ed.): Qualitative Interviews. The Art of Hearing Data. London & Thousand Oaks: Sage.

Grounded Theory

Dozent:	Prof. Dr. Jörg Strübing	
Durchführender Fachbereich:	Soziologie	
Vorbesprechung:	Fr, 01.03.2013, 12.15 - 14.00	FRO, HS 11
Termine:	Fr, 19.04.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 20.04.2013, 09.15 - 16.00, Fr, 17.05.2013, 10.15 - 17.00, Sa, 18.05.2013, 09.15 - 16.00	FRO, 4.B47

Studienstufe:	Master
----------------------	--------

Veranstaltungsart:	Masterseminar
---------------------------	---------------

Inhalt:

Unter den in Mitteleuropa geläufigen Verfahren der qualitativen Sozialforschung nimmt die Grounded Theory einen besonderen Platz ein. Sie hat bereits früh ein schlüssiges Verfahrensmodell vorgelegt und dabei nicht methodologische Grundsätzlichkeit, sondern den praktischen Ertrag empirischen Forschens in den Mittelpunkt gerückt. Zugleich zielt die Grounded Theory nicht nur vom Anspruch her, sondern auch ausweislich der vorgeschlagenen Verfahren und Heuristiken auf die am empirischen Material orientierte Entwicklung von ‚gegenstandbezogener‘ Theorie. Dabei schöpft sie sehr wesentlich sowohl aus dem wissenschafts- als auch aus dem sozialtheoretischen Erbe des klassischen nordamerikanischen Pragmatismus und der Soziologie der Chicagoer Schule.

Das Seminar will aber nicht allein eine erkenntnis-, wissenschafts- und sozialtheoretisch belehrte methodologische Diskussion führen, es soll ebenso um den Erwerb erster praktischer Kompetenzen gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei das offene und das axiale Kodieren sowie die damit verbundenen Vergleichsheuristiken.

Für die Arbeitsweise empfiehlt sich dabei eine parallele Organisation der Blöcke: Im ersten Block werden wir uns einerseits mit den Grundlagen des Forschungsstils vertraut machen und dazu Impulsreferate und Essays heranziehen, die bei der Vorbesprechung verteilt werden. Zugleich beginnen wir mit der praktischen Erprobung der vorgeschlagenen Kodierpraktiken, zunächst also mit dem offenen Kodieren.

Im zweiten Block setzen wir die methodentheoretische Diskussion fort (wiederum mit vorbereiteten Beiträgen) und beschäftigen uns mit verschiedenen methodologischen Texten rund um die Grounded Theory sowie mit der Weiterentwicklung in Richtung „Situationsanalyse“. Zugleich werden die Ergebnisse der Kodierarbeit des ersten Blocks aufgegriffen und in Richtung Konzeptbildung und axiales Kodieren weiterentwickelt.

Am Ende des Seminars sollen Sie a) in der Lage sein, kompetent die Stärken, Schwächen und Voraussetzungen des Forschungsstils zu diskutieren, b) erste Kompetenzen für das Kodieren von Datenmaterial und das Schreiben von Auswertungsmemos erworben haben und c) einschätzen können, ob und in welcher Weise diese Forschungsmethodik für Ihre eigenen Arbeitsvorhaben nutzbringend eingesetzt werden kann.

Voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse zur qualitativen Sozialforschung sind von Vorteil.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat/Essay) / 4
Kontakt:	martina.merz@unilu.ch

Literatur

- Strauss, Anselm L. 1991 (1987): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, München: Fink Verlag.
- Strübing, Jörg 2008 Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung, Wiesbaden: VS Verlag.
- Strübing, Jörg 2012 Qualitative Sozialforschung, München: Oldenbourg.
- Clarke, Adele E.; Keller, Reiner 2012 Situationsanalyse : Grounded Theory nach dem Postmodern Turn, Wiesbaden: Springer VS.
- Bryant, Antony; Charmaz, Kathy 2007 The SAGE Handbook of Grounded Theory, London: SAGE. Rubin, H.J. & I.S. Rubin (2005, 2nd ed.): Qualitative Interviews. The Art of Hearing Data. London & Thousand Oaks: Sage.

Sonderveranstaltungen

Workshop Law and Economics

<i>Dozent:</i>	Ass.-Prof. Dr. iur. Klaus Mathis, MA in Economics
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termin</i>	Die Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop

Inhalt: In dieser Veranstaltung stellen internationale Wissenschaftler im Bereich Law & Economics ihre Forschungsergebnisse vor. Die Working Papers werden durch die Teilnehmenden kritisch diskutiert und kommentiert. In this course international scholars in the field of Law & Economics present their research findings. The participants critically discuss the working papers and comment on them.

Lernziele: Die Studierenden setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Referaten und Working Papers im Bereich Law and Economics auseinander. Students have a critical look at scientific lectures and working papers in the field of Law and Economics.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits: RF:
 Verfassen eines Comments zu einem Working Paper, benotete Arbeit / 5
Kontakt: klaus.mathis@unilu.ch

Civil/Human Rights Workshop

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. iur. Alexander H.E. Morawa Peter Coenen, LL.M.
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Rechtswissenschaften
<i>Termin</i>	wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 20.02.2013 FRO, 4.A07
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Workshop

Inhalt: Few areas of the law are purely domestic any more. The field of civil and human rights is probably the most outstanding example. Not only do the international obligations of states determine, to a considerable extent, the scope and reach of the civil rights guaranteed domestically, but international procedures have become an integral part of the "appeals" process in all matters that affect rights and liberties as well. Students should be aware of these procedures, how they affect and interact with domestic administrative and judicial structures, and how they could be useful to them as legal practitioners.

In this course, we will litigate a (fictitious) human rights case all the way from filing the international complaint to the final judgment or decision of the international court or tribunal. Students will play the various roles of lawyers for the applicants, government agents, and judges/members of the international tribunal(s). Classes will meet - apart from introductory, mid-semester, and concluding sessions - to conduct conferences, hearings, court deliberations, etc. In between classes, students will have regular team meetings during which strategies are devised and briefs/oral arguments prepared (lawyers' teams), or briefs and arguments studied and decisions/judgments prepared (judges' teams).

Lernziele: Students will experience in-depth how international legal standards are applied and interpreted, how lawyers operate in international practice, and how arguments are similar or different depending on the forum. Students will also learn the art of evaluating arguments independently and how the roles of international judges are defined.

Umfang: 2 Semesterwochenstunden
Sprache: Englisch
Prüfungsmodus / Credits: RF:
 Grades are awarded on the basis of active class participation as well as the quality of written submissions (in particular, legal briefs and judicial decisions). (6)
Hinweise: Anmeldung
Kontakt: peter.coenen@unilu.ch

Studentisch organisierter Workshop/Exkursion des Masterstudiengangs

Organisation:	Prof. Dr. Sandra Lavenex Manuela Balett / Benedikt Münch / Julia Maisenbacher
Durchführender Fachbereich:	Studierende des Masterstudiengangs Weltgesellschaft und Weltpolitik
Termine:	folgen
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Workshop / mehrtägige Exkursion (Ziel wird noch bekannt gegeben)
Inhalt:	Kennenlernen von verschiedenen Bereichen der Weltgesellschaft anhand von Besuchen bei Institutionen/Organisationen und Unternehmen.
Umfang: Sprache: Prüfungsmodus / Credits:	Exkursion Deutsch oder Englisch KSF: Der Erwerb von 2 Social Credit Points ist möglich. Die Anforderungen hierfür sind - mündliche Teilnahme - Präsentation eines Handouts zum Exkursionsthema an einem noch zu bestimmenden Termin vorab als Vorbereitung auf die Exkursion oder Schreiben eines Essay (3-5 Seiten); Abgabe drei Tage nach der Exkursion. Die Teilnahme ist auch ohne den Erwerb von Social Credit Points möglich.
Kontakt:	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch oder julia.maisenbacher@unilu.ch

